Die Wärmewende in S-Sillenbuch

Karl-Ernst Kappel

Wirtschaftsjurist/Kommunalberater

FBU NaturFreunde Baden-Württemberg

26. April 2024

Stuttgart – Sillenbuch –Clara-Zetkin-Haus

Auf den Hund gekommen … und in Sillenbuch

https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/eu-gegen-greenwashing-werbeverbot-fuer-angeblich-klimaneutrale-produkte-19454941.html

ZEITUNG MEHR F.A.Z. Frankfurter Allgemeine Abo

Wirtschaft > EU gegen Greenwashing: Werbeverbot für angeblich klimaneutrale Produkte

GEGEN GREENWASHING

EU verbietet Werbung für „klimaneutrale Produkte“

Von Hendrik Kafsack, Brüssel 17.01.2024, 14:52 Lesezeit: 2 Min.

Viele Unternehmen bewerben Produkte als „umweltfreundlich“ oder „klimapositiv“. Belegbar ist das selten. Das Europaparlament schiebt dem deshalb nun einen Riegel vor.

https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/eu-gegen-greenwashing-werbeverbot-fuer-angeblich-klimaneutrale-produkte-19454941.html

https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/greenwashing-ein-gruener-name-lohnt-sich-fuer-unternehmen-nur-kurzfristig-19638774.html

ANZEIGE

AKTIENRENDITEN UNTERSUCHT

„Greenwashing“ lohnt sich nur kurzfristig

09.04.2024, 08:41 Lesezeit: 1 Min.

Ein „grüner“ Unternehmensname macht Eindruck auf dem Aktienmarkt. Wird Umweltfreundlichkeit aber nur behauptet, fühlen sich Anleger getäuscht – und die Rendite sinkt auf lange Sicht.

https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/greenwashing-ein-gruener-name-lohnt-sich-fuer-unternehmen-nur-kurzfristig-19638774.html

Heiz-Schock für Millionen Deutsche droht

Erste Großstadt will Gasnetz stilllegen

Millionen Deutsche heizen mit Gas. Müssen sie viel früher als bislang bekannt den teuren Umstieg bezahlen?

Jeder zweite deutsche Haushalt wird mit Gas beheizt – damit könnte bald früher Schluss sein als bislang angenommen
Foto: Jan Woitas/dpa

https://www.bild.de/politik/inland/politik/heiz-schock-fuer-millionen-deutsche-droht-erste-grossstadt-will-gasnetz-stillleg-87806238.bild.html

https://www.welt.de/wirtschaft/plus251005240/Der-Fall-Oranienburg-Einer-Stadt-geht-der-Strom-aus.html

WELT Ticker Suche Anmelden ABONNEMENT

WIRTSCHAFT

STELLENMARKT GELD MOTOR-NEWS KARRIERE DIGITAL SMART LIVING MITTELSTAND

WELT+ DER FALL ORANIENBURG

Einer Stadt geht der Strom aus

Stand: 16.04.2024 | Lesedauer: 7 Minuten

Von **Daniel Wetzel**
Wirtschaftsredakteur

1193

Quelle: picture alliance/dpa

Oranienburg kann keine Neubauten, Wärmepumpen, Wallboxen oder Gewerbeanlagen mehr ans Stromnetz anschließen. „Der ersten Stadt geht der Strom aus", heißt es in sozialen Medien. Ein Vorbote für das, was bald vielerorts droht – oder nur ein einzelner Fall von Missmanagement?

https://www.welt.de/wirtschaft/plus251005240/Der-Fall-Oranienburg-Einer-Stadt-geht-der-Strom-aus.html

STUTTGARTER ZEITUNG 22. März 2014

Spitzengespräch unter Freunden

Netzkonzession Die EnBW strebt mit den Stadtwerken eine „Partnerschaft der neuen Qualität" an – so sagt es Konzernchef Frank Mastiaux. Auch für die Fernwärme gibt es erste positive Signale. *Von Thomas Faltin*

Fast hatte man den Eindruck gewinnen können, es handle sich um ein Treffen alter Freunde: OB Fritz Kuhn, EnBW-Chef Frank Mastiaux, Michael Maxelon als Chef der Stadtwerke Stuttgart sowie Steffen Ringwald, der „EnBW-Minister für kommunale Beziehungen", hatten am Freitag Nachmittag im Rathaus alle ihre Krawatten abgelegt (unabgesprochen, wie es hieß), erzählten vom schönen Wetter und machten Späße. So bezeichnete Fritz Kuhn die Stadtwerke und die EnBW als die künftige „revolutionäre Keimzelle" der Energiewende in Stuttgart. Es fehlte nur noch der Palästinenserschal.

Man merkte es allen an: Nach dem langen und nervenaufreibenden Verfahren um die Strom- und Gaskonzession waren Stadtwerke und EnBW heilfroh, dass die Entscheidung zu ihren Gunsten ausgefal-

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kuhn-trifft-enbw-chef-mastiaux-spitzengespraech-unter-freunden.93969430-624f-4930-a7ec-f665c13377ac.html

StZ Plus Kontroverse beim Heizen

Zu wenige Wärmenetze in Stuttgart? Kritiker fordern Korrektur

23.04.2024 - 09:38 Uhr

Die Innenstadt eignet sich besonders gut als Netzgebiet – hier gibt es meist auch keine Alternative zur Fernwärme. Foto: Imago/Arnulf Hettrich

Seit Ende 2023 steht fest, welche Quartiere in Stuttgart mit einem Wärmenetz rechnen können. Aus Sicht von Kritikern müsste die Stadt viel größer denken. Dazu gibt es nun zwei Vorstöße.

Judith A. Sägesser

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kontroverse-beim-heizen-zu-wenige-waermenetze-in-stuttgart-kritiker-fordern-korrektur.20038ac7-8f7b-4523-bfb1-8725513f5a61.html

Ergänzung zur Info-Veranstaltung der Stadt am 24. April 2024

- Am 24. April 2024 in Kath. Kirche Heumaden: Städtische Veranstaltung
- Referenten von Amt für Umwelt, Stadtwerke Stuttgart, EBZ
- Viele der Wohnungen sind in Wohnungseigentümergemeinschaften (WEGs)
- Fossile Heizungen: Gas- und Öl
- Ergebnis der Wärmeplanung: nur ein Wärmenetzeignungsgebiet in Heumaden-Süd ausgewiesen
- Nur wenige Mietende anwesend? Nur 5 %?
- Gasnetz? Stromnetz?
- keine Behandlung des Wärmeplans Sillenbuch im BBR Sillenbuch vor Beschlussfassung im Gemeinderat – auch in Zukunft nicht vorgesehen???

Gliederung nach Handlungsebenen

- I. UN und Europa
- II. Bund: Klimaschutz, Wärmeplanung und Klimaanpassung
- III. Ba-Wü: Klimaschutz in Ba-Wü (KlimaG BW) – Stellungnahme Klima-SVRat
- IV. Verband Region Stuttgart VRS
- V. Stuttgart – Ausverkauf – Re-Kommunalisierung – Klimaziele –Umsetzung
  - Wärmeplanung Stadt Stuttgart- Bezirksbeiräte umgangen
- VI. Was tun? Kommunale Demokratie braucht Transparenz
- VII. Wärmewende als Soziale Frage: Mietende und Eigentümer
- VIII. Beispiele zur Kommunale Wärmplanung und Wärmenetze
- IX. Literaturhinweise

I. UN und Europa

- Pariser Klimaschutzabkommen 2015 mit Folgekonferenzen

UN-Generalsekretär Antonio Guterres: „Wir sind auf dem Highway in die Klimahölle“

Erderwärmung 2023 erstmals 12 Monate über 1,5 Grad

Prof. Latif: Ozeane erwärmen sich, besonders in 2024

- Europarat – Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Klimaschutz ist Menschenrecht, Schweiz wegen ungenügender Maßnahmen verurteilt. Gemeinschaftliche Klagen zulässig. Prof. Nettesheim Tü: Wirkung?

Fortschritt gegenüber EuGH hatte Klagen noch für unzulässig erklärt.

I. EU-Verfassung, Green Deal mit Gebäuderichtlinie und Strom- und Gasbinnenmarktrichtlinie - Wasserstoff

- Art. 105, 106 AEUV: Marktprinzip gilt auch für Daseinsvorsorge also Ausschreibungs-pflicht und Beihilferecht (Art. 107) auch bei kommunaler Energie, Wasser, Wärme. Demokratie nur im Rahmen des Marktes.
- Green Deal: EU will erster klimaneutraler Kontinent bis 2050 werden

EU-GebäudeRL (bald im EU-Amtsblatt): Klimaneutralität von Gebäuden erst 20**50** (RL verzichtet auf Sanierungspflicht). Umsetzung in nationales Recht in 2 Jahren. Sanierung der schlechtesten Gebäude vorrangig. (wegen Heizkosten frieren?) (s. Drittelmodell DMB und BUND)

Gaspaket von EU-Parl. verabschiedet: keine Entflechtung des Wasserstoffnetzes von Stw (gegen Absicht der Kommission, sie kennt keine Städte und Stadtwerke, nur Konzerne)

Strommarktreform beschlossen (MdEP Bloss: niemand muss wegen Stromkosten im Dunkeln sitzen)

EU-RL gegen Greenwashing: Menschen vor irreführenden Werbeaussagen schützen, ab 2024 müssen Unternehmen Nachhaltigkeitserklärungen abgeben: (NJW 14/2024 S. 939) KEIN „Klimaneutrales“ Fliegen und „klimaneutrales“ Gas (Stgt Z 16.4.2024), BGH gegen grüne Werbeversprechen Süddt. Z 19.4.2024 auf Klage der DUH und der VZ BW (gilt leider nicht für Politik!?)

II. Deutschland: Geschichte der „verschlafenen“ Wärmewende

- **1970 Ölkrise –** Einstieg ins Gasgeschäft anstatt in erneuerbare Wärme wie z.B. Dänemark
- 1990 In der ehem. DDR wird Fernwärme zurückgebaut und durch Gasnetze ersetzt
- **Leitstudie 2007** im Auftrag des BMU: **Autor Dr. Joachim Nitsch**, Stuttgart
- **2008: Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) vom BRat beschlossen „als Instrument deutscher Klimaschutzpolitik“** (ZNER 2008/2 S. 132): Gesetzentwurf wurde verstümmelt, gilt nur für Neubau
- 2010 Hermann Scheer MdB „Der energethische Imperativ. 100 % jetzt.”
- Die Wärmewende wurde nicht **„verschlafen“**, sie wurde **aktiv bekämpft.**
  Bis 2022 **wurde fossile Energie gefördert**
- **Stehen wir wieder vor einer Blockade?** Wird die Wärmewende erneut „verschlafen”?
  Werden ausreichend finanzielle Mittel von Bund (BEW) und Ländern bereitgestellt?

II. Medien – Der „Hammer“ – auch Stuttgarter Politik schweigt

- BILD: Vom Heizungshammer (GEG und WPG zum 1.1.2024) zum Doppelhammer (Zufallsopfer Stw Augsburg zu Gasnetz; kein WP-Strom in Oranienburg)
- Vom Medien-Hammer zum wirklichen Hammer? Nächster „Hammer“: Umsetzungsgesetz zur EU-Gebäudeenergie-Richtlinie? Neues Mietrecht?
- MdB Lindh SPD (Wuppertal) am 24.1.24 in S-Ost: „Beispiel Heizungsgesetz: **Man lässt die Leute allein**“ „Einsamkeit führt nach rechts“
- Prof. Eith in S-Ost: „Parteien erklären nicht genügend, B: Heizungsgesetz. **Wir brauchen die politische Auseinandersetzung, wir müssen Politik erklären.“**
- Vertrauen schaffen durch „**ehrliche**“ (=vollständige) Information über den Stand der Umsetzung im Land, der Stadt und den Stadtteilen. Auch Aufgabe der (lokalen) Presse … Überfordert? Reicht „mehr“ Ehrlichkeit? Einwohner müssen Verwaltung vor Gemeinderatspolitik schützen, um sich selbst zu schützen?

II. Bundestag beschließt erst Ende 2023 Gesetz zur Wärmeplanung

- Gebäudeenergiegesetz (GEG) sog. „Heizungsgesetz“, ab 01.01.2024: klimaneutrales Heizen soll ab 2024 schrittweise eingeführt werden.
- Wärmeplanungsgesetz (WPG) des Bundes ab 01.01.2024 in Kraft:
  „… Der **Ausbau** der **Fernwärme** und die **Dekarbonisierung** der **leitungsgebundenen** Wärmeversorgung sind für eine Erreichung der Klimaschutzziele des Bundes von **herausragender** Bedeutung. In den vergangenen Jahren sind die hierzu notwendigen Investitionen nicht im erforderlichen Umfang getätigt worden. …“
  „… Die Wärmeplanung ermöglicht den Kommunen, die **für die Verbraucherinnen** und Verbraucher **kostengünstigsten Wege** zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung zu identifizieren und umzusetzen. …“ (BT-Drs 20/7818 vom 25.07.2023)

- Bundes-Klima**anpassungs**gesetz (KAnG-E BT-Drs 20/8764 vom 11.10.2023):
  § 12 Abs. 1 Klimaanpassungskonzepte: „… Die Länder bestimmen … dass die Gemeinden und Kreise … ein Klimaanpassungskonzept – soweit nicht bereits vorhanden – aufstellen. …“

II. Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG)

- § 2 **Ziele für die leitungsgebundene Wärmeversorgung**

  (1) Der Anteil von Wärme aus erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus an der jährlichen Nettowärmeerzeugung in Wärmenetzen soll im bundesweiten Mittel ab dem 1. Januar 2030 **50 Prozent** betragen.

  (2) Wärme**netze** sollen zur Verwirklichung einer möglichst kosteneffizienten klimaneutralen Wärmeversorgung ausgebaut werden und die **Anzahl der Gebäude, die an ein Wärmenetz angeschlossen sind, soll signifikant gesteigert werden.**

- § 4 **Pflicht zur Wärmeplanung**
  (2) Nr. 1: bis 30.06.2026, > 100.000 Einwohner, Nr. 2: bis 30.06.2028, < 100.000 Einwohner
  (3) vereinfachtes Verfahren < 10.000 Einwohner
  (4) Liegenschaften verbündeter Streitkräfte …..

- § 7 **Beteiligung der Öffentlichkeit, von Trägern öffentlicher Belange, der Netzbetreiber sowie weiterer natürlicher oder juristischer Personen**

II. Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG)

- § 13 **Ablauf der Wärmeplanung**
  (1) Nr. 1: Beschluss … über die Durchführung der Wärmeplanung
  Nr. 6: die Einteilung des beplanten Gebiets in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete nach § 18 sowie die Darstellung der Wärmeversorgungsarten nach § 19
  (2) Die (Stadt) informiert die betroffene Öffentlichkeit …
  (4) Einsichtnahme für die Dauer eines Monats … Stellungnahmen der Öffentlichkeit …
- § 18 **Einteilung des beplanten Gebiets in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete**
- § 21 **Anforderungen an einen Wärmeplan für Gemeindegebiete mit mehr als 45.000 Einwohnern**
  Nr. 3: eine Bewertung enthalten, wie die Umsetzung der Strategien und Maßnahmen finanziert werden kann, und Finanzierungsmechanismen ermitteln, die es den Verbrauchern ermöglichen, auf Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen umzustellen,
  Nr. 4: eine Bewertung potenzieller Synergieeffekte mit den Plänen benachbarter regionaler oder lokaler Behörden enthalten, um gemeinsame Investitionen und Kosteneffizienz zu fördern,
  Nr. 5: von einer nach Landesrecht zuständigen Stelle bewertet werden, dabei kann die planungsverantwortliche Stelle geeignete Umsetzungsmaßnahmen auf der Grundlage der Bewertung ergreifen.

II. Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG)

- § 24 **„Genehmigung“ des Wärmeplans – gestrichen: nur Anzeige**
  ….. die Städte den Wärmeplan (dem Regierungspräsidium) vorlegen muss

  Frage: wie werden Wärmepläne vom RP akzeptiert? Nur Plausibilitätsprüfung, soll Gleichstellung mit WPG bestätigen

- § 26 **Entscheidung über die Ausweisung als Gebiet zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaugebiet**
  (2) Ein Anspruch auf Einteilung eines Grundstücks zu einem Gebiet nach Absatz 1 besteht nicht
  (4) … Sofern ein Wärmeplan nach § 5 besteht, steht dieser einem auf der Grundlage einer bundesgesetzlichen Regelung erstellter Wärmeplan im Sinne des § 71 Abs. 8 Satz 3 oder des § 71k Abs. 1 Nummer 1 des Gebäudeenergiegesetzes gleich. …

- § 27 **Rechtswirkung der Entscheidung**
  (2) Die Entscheidung über die Ausweisung eines Gebiets als Gebiet zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaugebiet bewirkt keine Pflicht, eine bestimmte Wärmeversorgungsart tatsächlich zu nutzen oder eine bestimmte Wärmeversorgungsinfrastruktur zu errichten, auszubauen oder zu betreiben.

II. Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG)

- § 27 **Rechtswirkung der Entscheidung**
  (3) Entscheidungen über die Ausweisung als Gebiet zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaugebiet sind zu berücksichtigen in Abwägungs- und Ermessensentscheidungen bei:
  Nr. 1: einer Aufstellung, Änderung, Ergänzung oder Aufhebung eines Bauleitplans und
  Nr. 2: einer anderen flächenbedeutsamen Planung oder Maßnahme einer öffentlichen Stelle oder von einer Person des Privatrechts in Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben.
- § 28 **Transformation von Gasverteilernetzen**
- § 32 **Verpflichtung zur Erstellung von Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplänen**
- § 34 **Zentrale Veröffentlichung von Wärmeplänen im Internet**

- Anlage 1 (zu § 15) **Daten und Informationen für die Bestandsanalyse**
- Anlage 2 (zu § 23) **Darstellungen im Wärmeplan**
- Anlage 3 (zu § 32) **Anforderungen an Wärmenetzausbau- und –dekarbonisierungsfahrpläne**

II. Kommunale Wärmeplanung (KWP)

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena),
Kompetenzzentrum Kommunale Warmewende (KWW) in Halle (Saale), Stand 09/2023:
Erste Schritte in der Kommunalen Wärmeplanung: Die Vorbereitungsphase

- In der **Bestandsanalyse** erfolgt eine Datenerhebung der vorhandenen Versorgungsstruktur, der räumlichen Verteilung vom aktuellen Energie- und Brennstoffverbrauch
- In der **Potenzialanalyse** sind alle vorhandenen Erneuerbaren Wärmepotenziale, u.a. **Großwärmepumpen, die unterschiedliche Wärmequellen nutzen, nach Leitfaden-E zum WPG** z.B.
  - **See- oder Flusswasser (Neckar: Wärmepumpe 100-fache Energie im Vergleich zu Wasserkraftwerk)**
  - **Geothermie (oberflächennah: Erdsonden und tiefe Geothermie)**
  - **Abwasser (Kläranlagen), Luft**
  - **unvermeidbare Abwärme (z.B. Müll, Rechenzentren)**
  - **Solarthermie**
  - **Biomasse, synthetische Gase (innovative KWK), Power to Heat etc.**

  einschließlich der Kombination aller Erzeugungsarten … in der Stadt zu ermitteln
- In der **Zielszenarioentwicklung** ist ein **Transformationspfad**, anhand von Zielen und definierten Kennzahlen auf Basis der Ergebnisse aus Bestands- und Potenzialanalyse, ggf. Angabe der Wärmeversorgungsgebiete und –arten (Szenario für die zukünftige Wärmeversorgung) zu erarbeiten
- In der **Umsetzungsstrategie** ist ein **Massnahmenkatalog** für die Umsetzung des Zielszenarios zu erarbeiten, die Strategieplanung ist abzuschließen mit dem Ergebnis des KWP
- Beginn der **Umsetzung** mit der Detailplanung: **Machbarkeitsstudien** erstellen, Einzelmaßnahmen planen und umsetzen

II. Kommunale Wärmeplanung (KWP)

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena),
Kompetenzzentrum Kommunale Warmewende (KWW) in Halle (Saale), Stand 09/2023:
Erste Schritte in der Kommunalen Wärmeplanung: Die Vorbereitungsphase

- Die KWP ist ein **strategisches Planungsinstrument**, mit dem die Wärmewende als Teil der Energiewende in der Kommune langfristig, koordiniert, **kosteneffizient** und somit erfolgreich gestaltet werden soll.
- Die KWP hat die Aufgabe, **Dekarbonisierungsstrategien** für die Wärmeversorgung auf kommunaler Ebene zu entwickeln.
- Die KWP soll den Akteuren **Orientierung** geben.
- Gebäudeeigentümer sollen mit den Herausforderungen nicht allein gelassen, die relevanten Akteure vor Ort zusammengebracht und – wo nötig – für die Wärmewende aktiviert werden.
- Die KWP trägt dazu bei, **Treibhausgasneutralität im Wärmesektor, Versorgungssicherheit** und **größere Importunabhängigkeit** zu erreichen.
- Die KWP ermöglicht **Planungssicherheit für Investitionen**.
- Die KWP leistet einen wichtigen **Beitrag zur kommunalen Aufgabe der Daseinsvorsorge**.

II. Weitere Gesetze zur Umsetzung der Wärmewende erforderlich?

- GG: Klimaschutz muss ins GG für alle staatlichen Ebenen (Gemeinschaftsaufgabe), fordert DStGB
- EU-GebäudeRL umsetzen im Mietrecht finanziell und sozial: wer trägt Sanierungskosten und Kosten für Umstellung der Heizung? Ziel Warmmietenneutralität.
- Wohnungseigentumsgesetz ergänzen um (gesetzliche) Pflicht zur Bildung von Rücklagen
- Fernwärmegipfel bei Minister Habeck – 2045 ist Zieljahr für THG-neutrale Wärmeversorgung:
- Novelle WärmelieferV zum Schutz der Mieter vor höheren Kosten durch Contactor (Hack, Bremst WärmeLV die Wärmewende aus? EnWZ 3 und 4/2024)? Zuständig BMJ
- Novelle AVBFernwärmeV für Transparenz bei Preiskalkulation (BGH 27.9.2023, NJW 2023 S. 477 an EE-Welt anpassen) Zuständig BMWK - Beide Novellen noch sollen noch in 2024 kommen.
- EnWG: Anschlusspflicht für Gasnetze aufheben für Gasausstieg 2045/Rückbau Gasnetz/Netzentgelte (bisher nur Ideenpapier des BMWK und DIW-Studie)
- KSG: BTag hat heute Streichung der Sektorziele beschlossen. Die Sektorziele für Gebäude werden seit Jahren verfehlt und sind nicht konkret nachvollziehbar.

III. Land: Klimaschutz und Klimawandelanpassungsgesetz BW (KlimaG)

- § 7 „Klima-Berücksichtigungsgebot“: Die öffentliche Hand *[nach § 2 Abs. 3 Nr. 1 KlimaG BW ist die EnBW Energie BW AG als öffentliche Hand anzusehen, da das Land und die Landkreise des OEW und die Städte und Gemeinden des NEV mittelbar die Mehrheit des Kapitals halten*] hat im Rahmen ihrer Zuständigkeit bei Planungen und Entscheidungen den Zweck dieses Gesetzes und die zu seiner Erfüllung beschlossenen Ziele bestmöglich zu berücksichtigen.
- § 27 Abs. 2: **Umsetzung (nur) mit 5 Maßnahmen in 5 Jahren**: völlig unzureichend, nur „Sowieso“-Maßnahmen
- § 27 Abs. 3 „Kommunale **Wärmeplanung”: Pflicht (nur) für 104 Städte** (Stadtkreise und Große Kreisstädte), rd. 200 freiwillige Gemeinden
- § 27 Abs. 3 Satz 3: … **die Öffentlichkeit**, insbesondere Interessengruppen sowie Vertreter der Wirtschaft, **ist** möglichst frühzeitig und fortlaufend bei der Erstellung des kommunalen Wärme-plans **zu beteiligen** … (**Anm.: GemO gilt weiter, also sind BBR und Ortschafts-Räte zu beteiligen**)
- § 27 Abs. 2 Nr. 3: Kommunen müssen Gebiete für Wärmenetze darstellen.
- Kommunale Wärmeplanung. Handlungsleitfaden (MUKE, Hrsg. / KEA-BW, 2020)
- Das KlimaG BW mit vielen **Lücken** und Ausnahmen ist ein Beispiel für die “verschlafene” Wärmewende: keine flächendeckende Wärmepläne, keine volle Umsetzungspflicht u.a.

III. 7 Punkte: Naturfreunde-Stellungnahme zur Anhörung zum Klimaschutz und Klimawandelanpassungsgesetz BW (KlimaG BW)III.

1. Klimaschutz muss rechtlich **Pflichtaufgabe** der Gemeinden werden und die Gemeinden müssen finanziell dafür ausgestattet werden (Forderung Klima-Allianz mit DGB, Verdi und Städtetag Baden-Württemberg und Bayern mit weiteren Städten u.a.)
2. Wärmenetzbetreiber müssen für ihre Wärmenetze Dekarbonisierungspläne vorlegen (jetzt **im WPG**)
3. Die Verpflichtung zur Wärmeplanung muss auf **alle** 1.101 Gemeinden in BW erweitert werden (jetzt im **WPG aber erst 2028**)
4. Die Umsetzung wird von 5 Maßnahmen auf alle erforderlichen Maßnahmen bis 2040 erweitert
5. Die Landkreise und die Regionalverbände werden verpflichtet, aktuelle Klimaschutzkonzepte zu erstellen und darin die Wärmeplanung der Kommunen aufzunehmen
6. Das Land legt sofort ein Wärmekonzept mit dem aktuellen Stand der erneuerbaren Wärmequellen und der Abwärme vor und schreibt dieses alle zwei Jahre fort.
7. Der Klimaschutz ist von den Beteiligungsunternehmen des Landes als vorrangiges Ziel zu beachten. Dies ist von den vom Land und den Kommunalen ZV entsandten Aufsichtsräten ZV durchzusetzen.

https://www.naturfreunde-wuerttemberg.de/stellungnahme-naturfreunde-wuerttemberg-klimaschutzgesetz

III. Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz BW (KlimaG BW)

Der Landtag hat am 07.02.2023 mit dem KlimaG BW beschlossen,
dass die Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen in Baden-Württemberg
im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990
zur Erreichung der Netto-Treibhausgas**neutralität**
bis zum Jahr **2040** schrittweise verringert wird (§ 10 Abs. 1 KlimaG)

Ziel bis **2030** nach § 10 Abs 2 lt. Anlage 1 für Gebäude 49 %
Wärmegipfel beim MUKE – Beschluss im September 2024?
Wärmekonzept Baden-Württemberg: Kommt es? Wann?
Beteiligungsunternehmen des Landes vom KSG nicht erfasst?

III. Landtag Baden-Württemberg – bisherige und erwünschte Anfragen

- MdL Daniel Karrais, Ausschussvorsitzender, FDP/DVP zu Klimaziele der Landesregierung im KSG BW mit Sektorzielen (17/3639 vom 30.11.2022) und zur Anpassung der landesrechtlichen Bestimmungen an das Wärmeplanungsgesetz des Bundes (17/5424)
- MdL Gernot Gruber, SPD: Wärmeplanung muss alle Gemeinden erfassen (StAnz), MdL Katrin Steinhülb-Joos, SPD zur Anpassung der Gas-Konzessionsverträge (17/1777 vom 31.1.2022)
- MdL Gabi Rolland 17/6223 vom 7.2.2024 zur Erstellung von Wärmeplänen: von den 104 Städten haben 62 fristgerecht und 71 bis Februar 2024 eingereicht, 5 sind auf Plausibilität geprüft. IFEU und KEA werten bis Herbst 2024 wissenschaftlich aus.
- Anfrage zum Stand der Umsetzung der Wärmewende: Wieviel km Wärmenetze sind vorhanden, geplant und müssen in B.-W. bis 2040 / 2045 noch gebaut werden?
- Anfragen zum Stand des Wärmekonzepts des Landes und zu einzelnen Erneuerbaren Wärmequellen (Geothermie, Flusswasser, Abwasser etc.) und zu Genehmigungs-leitfäden für EE-Wärmequellen (Geothermie, Flusswasser-WP etc.) initiieren

III. Regierungspräsidium sammelt nur oder prüft es die Wärmeplanungen?

- Stabsstelle Energiewende, Windenergie und Klimaschutz (StEWK) am Regierungspräsidium
  - Zentrale Ansprechstelle des Regierungspräsidiums für alle Fragen der Erneuerbaren Energien
  - Sicherstellung der Wahrnehmung der relevanten fachlichen Aufgaben der Regierungspräsidien im Bereich erneuerbare Energien, insbesondere Windenergie
  - Beantwortung von Behörden- und Bürgeranfragen, … zu allen Fragen der Erneuerbaren Energien und zum Klimaschutz
  - und erneuerbare Wärme?
  - sammelt Wärmepläne – inwieweit werden sie inhaltlich geprüft? Nur durch IFEU/KEA?? https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/stabsstelle-energiewende/
- Freiwillige Wärmeplanungen: 180 Gemeinden im Konvoi oder einzeln / allein:
  → *Liste des BUND und der Handwerkskammer?*
- Stabsstelle zur Berichterstattung über Stand der erneuerbaren Energien und der Wärmeplanung zu Sitzungen der Umwelt-Verbands-AGs einladen

III. Klima-Sachverständigenrat Ba-Wü 2022

Stellungnahme vom 30.09.2023

- **Zum echten „Klimaschutzland“ fehlt die Transformationskultur, das klare und unumstößliche „Ja“ zum Klimaschutz** – gerade auch **in der Politik**-, die Bereitschaft zur Veränderung und „das Machen“, d.h. die echte Umsetzung in der Breite und auf allen Ebenen der Gesellschaft.
- Baden-Württemberg hat durchaus Erfolge vorzuweisen in zahlreichen „Leuchtturmprojekten“ … Was fehlt ist die konsequente Umsetzung in der Breite (S. 4). Beispiel: der „Wärmegipfel“ beim MUKE berät bis September 2024 über Grundfragen der Wärmenetze, die Städte müssen aber Ende 2023 schon ihre Wärmepläne vorlegen.
- Die im (grün-schwarzen) Koalitionsvertrag 2021 angestrebte Transformation „zum Klimaschutzland als internationaler Maßstab“ ist noch nicht weit fortgeschritten (S. 4).
- Lt. Stgt. Zeitung „Scharfe Kritik an Klimapolitik“ durch K-SVRat und Ausschuss-Vorsitzendem MdL Karrais (FDP)

III. Klima-SVRat zum Gebäude-Sektorziel 2030

Im Gebäudesektor muss sich der jährliche Einsparbetrag fast verfünffachen, um das Gebäude-Sektorziel **2030** zu erreichen.

Der K-SVRat fordert, in die breite Umsetzung der Wärmewende zu kommen und eine noch stärkere Fokussierung der Förderprogramme auf **sozial** flankierten Klimaschutz, die Begleitung kleiner Kommunen bei der Wärmeversorgung und der Kommunen insgesamt im Wärme**netzaufbau** … (S. 8). Der K-SVRat sieht ein Haupthandlungsfeld im „Massiven **Aufbau neuer klimafreundlicher** Wärme**netze**“ (S. 45). Die Anzahl der Wärmepumpen muss sich bis 2030 vervierfachen und der **Absatz an Wärme aus Wärmenetzen bis 2030 um 22 % und bis 2040 um 56 % ansteigen,** was auch einen entsprechenden Ausbau der Wärmenetze, der zugehörigen Wärmeerzeugungsanlagen und den Zuwachs von Wärmenetz-anschlüssen bedeutet.

III. Klima-SVRat zum Klimaschutzziel 2040 in Ba-Wü – wer zahlt?

- **Vorgezogenes Klimaschutzziel 2040.**

Besonders relevant ist für den Gebäudebereich in Ba-Wü das um 5 Jahre vorgezogene Ziel der THG-Neutralität für **2040.**

Dies bedeutet, dass viele der heute installierten Heizungsanlagen noch in ihrer voraussichtlichen technischen Lebensdauer auf treibhausgasneutrale Brennstoffe umgestellt oder stillgelegt werden müssen. Um überhöhte Kosten zu vermeiden, sollte bereits von Anfang an auf z.B. Wärmepumpen oder Wärmenetze umgestellt werden (S. 48).
Das Land muss entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen und Förderungen sozial ausgestalten (S. 49).

Wer trägt finanzielle Folgen von vorzeitigem Gasnetzrückbau und Stromnetz-ausbau? Erhöhte NNE und ggf. Verluste des kommunalen EVUs?

III. Energie Baden-Württemberg AG als „ordnungspolitisches Problem“ – und Demokratieproblem?

- Ministerpräsident Kretschmann in München: er sehe ein „ordnungspolitisches Problem“ darin, wenn der Staat Vorgaben für die Energiepolitik macht und zugleich an einem Energiekonzern beteiligt ist“ (Sept. 2014 Kongress Süddt. Zeitung) Er erwägt damals, EnBW zu privatisieren, Zfk 12.09.2014
- EnBW ist börsennotierte kapitalmarktorientierte AG mit 2 staatlichen Großaktionären: Land BW und Zweckverband OEW (Sitz Ravensburg) mit 9 Landkreisen
- Schweigen der Landesregierungen aller Farben zur EnBW-Unternehmenspolitik: „operatives Geschäft“ – auch bei ausbleibendem Klimaschutz nach KlimaG?
- Wer entscheidet über die Energie- und Wärmewende in Ba-Wü und Stuttgart (FW)?
  Die Aufsichtsräte(innen) aus Kapitalseite und AN-Vertreter(innen, Betriebsräte und Gewerkschafler)?
  Die 9 oberschwäbischen Landräte OHNE die Kreistagsmitglieder aller 9 Kreistage? Klimaschutzpolitik als Geheimsache? Und der jeweilige FinMin oder die Landes-regierung? EnBW „bis 2035 klimaneutral“?
  Was bedeutet das für das Gasgeschäft? Nach Wechsel von Schell zu Stama und Müller zu Amprion: Neue Strategie der EnBW „in einigen Wochen“? Wird neue Strategie allein und geheim vom ARat beschlossen?
- Darf der Landtag zu zentralen Grundfragen der Energiepolitik des Landes und der EnBW Fragen stellen? Weiterhin keine Antwort wg „operatives Geschäft“?
  Aber: „Die EnBW ist politisch - und zentral für die Energiewende“ (StaatsAnz, 18.03.2024)

IV. Verband Region Stuttgart (VRS): zuständig für Wärmeplanung

- 2017 KEA, IER, EnBW und Dr. Nitsch: Folienvortrag bei VRS vom 8.3.2017 zu Wärmewende in der Region
- Der VRS erstellt (nach dem LandesplanungsG (LplG) den Regionalplan. Dort sind auch Flächen für EE-Wärme (wie für WEA) auszuweisen. Neuer LEP erst in erst in 5 Jahren?
- Heute: Ergänzung des Regionalplans um Teilplan Wärme?
  Zusammenfassung der Wärmepläne aller 176 Städte und Gemeinden der Region und der Energiekonzepte der Landkreise?
- Beispiele: Regionalverband Mittlerer Oberrhein, Region Rhein-Neckar, Städte Mannheim und Heidelberg sind EU-Modellprojekt
- Nur Wasserstoffnetz als Thema des VRS und des Planungsausschusses?
- Klimaziel des Landes ist ein Thema bei der Region?
  Schweigen die Wahlprogramme der Parteien und Gruppen zur Regionalwahl

V. Energiewirtschaftliche Ausgangslage in der Stadt Stuttgart

- 2000 Gang ins Casino: Gemeinderat hat Alles an EnBW verkauft: Strom, Gas, Wärme und Wasser, durch MP Mappus von EDF zurückgeholt
- 2012 Gründung Stadtwerke – Stw Geschäftsführer Maxelon wurde zum Energiekonzept der Stadt **nicht** hinzugezogen
- Stand der kommunalen Daseinsvorsorge in Stuttgart 2024:
  - Stromnetz im Eigentum und Betrieb der Stuttgart Netze GmbH (74,9 %)
  - Gasnetz im Eigentum der Stuttgart Netze, aber Betriebsführung bis Abschluss Entflechtung 2025 bei Netze BW GmbH („Abgeklemmt wird keiner“ lt. Netze BW – was sagt der künftige Betreiber Stuttgart Netze GmbH? Was sagen die Aufsichtsräte? Nichts? Schweigen?
  - **Fernwärmeversorgung** im Eigentum der EnBW, BGH: „Zwei Sieger“, Fortsetzung Ausschreibungsverfahren, Markterkundung, Anforderung von Informationen von EnBW im April 2024 durch Stadt? Weitere Jahre **Stillstand**?? Juristerei statt KlimaschutzPolitik?
  - **Wasser**versorgung im Eigentum der EnBW (Netze BW Wasser GmbH), Verfahren vor LG ruht weiter? **Kein Widerspruch** gegen Wasserpreiserhöhung 2024 durch GRat (GRat schweigt)
  - Alles unter Geheimhaltung: Verstoß gegen GemO („gilt nicht bei Holding“?) und Umwelt-verwaltungsgesetz (UVwG) des Landes (FinMin: Wasser und Wärme als Geschäftsgeheimisse)

V. Stuttgart als „Klima-Vorreiter“ 2035?

- EU 2050 – Bund 2045 – Land 2040 – Stuttgart feierlich beschlossen und unterzeichnet: klimaneutral 2035 - / 15 Jahre schneller als EU /- einzelne Räte forderten 2030
- 14.12.2023: Vom AfU vorgelegter Wärmeplan ohne Beteiligung der Bezirksbeiräte und angemessene Beteiligung der Öffentlichkeit vom Gemeinderat „einstimmig“ beschlossen
- März 2024: Gemeinderat „Generaldebatte ohne Debatte“ (Stgt Z, 26.4. AKU mdl. Bericht)
- 2024: Stadtwerke Stuttgart GmbH: NULL km Wärmenetze im Bestandsgebiet. Blockade im GRat: sog. Kaufleute: sofort Gewinne / sog. Klimaschützer: sofort alles erneuerbar: Ergebnis seit Jahren einstimmig beim Beschluss zum Wirtschaftsplan im ARat: wir machen nichts.
- Der Gemeinderat kennt weder Wirtschaftspläne noch Netzentwicklungspläne Strom und Gas (§ 6 KonzV): Stromverteilnetz muss massiv ausgebaut werden für Wärmepumpen (wo kommt im Winter der Strom her??) und E-Mobilität: Netznutzungsentgelte (NNE) steigen. Gasnetz wurde ausgebaut !! Frage: Rückbau wenn Gaskunden wegfallen? Wer zahlt steigende NNE bei weniger Gaskunden? Ende der Gasversorgung 2035? Ziel 2035 unglaubwürdig?

V. Fernwärmeversorgung Stuttgart – Schweigen auf Kosten des Klimas und der Bürger

- FW-Versorgung Innenstadt im Eigentum der EnBW: Nach verlorenen Jahren vor Gerichten („zwei Sieger“): GRat beschließt Fortsetzung des Vergabeverfahrens. (AGFW?)
- April 2024 „Markterkundung“ und Info-Anforderung an EnBW
- Verdichtung Thema im Wärmeplan? Anschlussbegehren scheitern weitgehend - EnBW fordert hohe Haus-Anschlusskosten (für Einzelhaus)
- Totales Versagen der Demokraten in Stadt und Land: Klimaschutzpolitik findet nicht statt, Machtfragen und Renditepolitik eines Staatskonzerns werden zu Rechtsfragen aufgebauscht, Gerichte sollen Klimafragen zwischen den staatlichen Ebenen entscheiden, so der GRat „einstimmig“ (wie bei Wasser: Gerichte werden bei Kaufpreisermittlung mißbraucht). Alle Rathaus-Parteien scheuen öffentliche Politische Auseinandersetzung mit der Landes(partei-)ebene.

V. Wärmeplanung in Stuttgart – Ausschöpfung aller erneuerbaren Potentiale?

- KEA-Chef Dr. Kienzlen im Juni **2021** im städtischen AKU: Bei den Wärmenetzen ist der aktuelle Stand noch sehr mager. Der Schatz sei noch zu heben. Der Ausbau der Wärmenetze ist die zentrale Aufgabe auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ein GRat: das Thema Wärmenetze im Siedlungsbestand wolle man ohnehin „voll angehen“. (Stgt Z 22.6.2021)
- Der Gemeinderat hat das AfU beauftragt, die gesetzlich vorgeschriebene kommunale Wärmeplanung zu erstellen.
- Das AfU hat in der AKU-Sitzung im Juni **2023** über den Stand der Wärmeleitplanung berichtet. Die vorhandenen Fernwärmenetze müssen auf regenerative Energie umgestellt werden. Möglichkeiten sehen der Wärmeversorger durch Umstellung auf Wasserstoff, Biogas, Wärmepumpen.
- Angesichts des großen Altbaubestandes ist die Wärmewende eine Herkulesaufgabe
- Zur Finanzierung des Aus- und Umbaus der Wärmenetze durch Stadtwerke siehe BDEW und VKU im Positionspapier „Kapital für die Energiewende“ vom März 2024, auch bei privaten Minderheitsgesellschaftern mit Renditeerwartung oder OSA (Seite 19).

V. Qualität der Wärmeplanung Stuttgart und Änderungen

- Sind alle erneuerbaren Wärmequellen in vollem Umfang erfasst?
- Wurden alle Wohngebäude in die Prüfung der Wärmenetzeignungsgebiete einbezogen oder wurden z.B. Eigentumswohnungen (WEGs) teilweise ausgesondert?
- Seite 58 der Wärmeplanung der Stadt widerspricht dem WPG und der Erfahrung in allen größeren Städten: „… dass nur in wenigen Situationen die netzbasierte Versorgung die kostengünstigere Variante darstellt“. Entscheidend sind nach der o.g. Gesetzesbegründung die Kosten für die Verbraucher.
- Dazu Helmut Böhnisch und Umweltinitiativen mit Schreiben vom 17. April an die Stadt: Vorgabe des WPG, die kostengünstigen Wege zu identifizieren, sind nicht erreicht. Insbesondere WEGs und Privateigentümer bleiben auf sich selbst gestellt.
- Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 15.04.2024 Nr. 112/2024 „die Kostenvorteile klimaneutraler Wärmenetze werden nur unvollständig ausgeschöpft“. Antrag am 17.05.2024 im AKU?? Weitere Fraktionen? BBR werden auch in diesem SPD-Antrag ignoriert.
- SPD-OV Botnang will bei Kreis-SPD Beschluss herbeiführen dass die SPD-Fraktion im Gemeinderat die Beachtung der BBR bei der Wärmeplanung (und Offenlegung der Wirtschaftspläne und Netzentwicklungspläne) fordert

V. Daseinsvorsorge in Stuttgart

- Transparenz in Kommunalen Unternehmen in Stuttgart:
  - Im Beteiligungsbericht gem. § 105 GemO ist der Stand der Aufgabenerfüllung darzustellen
  - Wirtschaftspläne der Stadtwerke GmbH und der Stuttgart Netze GmbH sind als Anlage zum Haushaltsplan offenzulegen (§ 144 GemO, § 1 GemHVO)
  - Netzentwicklungspläne Strom (wg. WP, wo kommt der Strom her??) und Gas (wg. Anpassung an Wärmenetz und WP) sind als Umweltinformationen und nach UVwG herauszugeben
  - Werden die Bezirksbeiräte ab sofort in die Wärmeplanung einbezogen?
  - Welche Wohnungsbestände sind im jeweiligen Stadtbezirk von der Wärmeplanung und der Wärmewende wie betroffen?
  - Alter der Wohngebäude und WEGs mit wie viel Wohnungen (Haushalte) im jeweiligen Stadtbezirk – Einkommensstruktur der Bewohner?

V. Rechte des Gemeinderates

- Anspruch auf Herausgabe von Umweltinformationen, z.B.
  - Wirtschaftspläne
  - Netzentwicklungspläne, Strategische Energieinfrastrukturplanung - Strom, Gas, Wärme, Wasser -, Risikobasierte Erneuerungsplanung Strom-, Gas-, Wärme- und Wassernetz, Erdgasausstiegsplan
  - Gutachten, z.B. Kfw 432 Quartierskonzepte, Abwasserwärmeatlas 2.0, Machbarkeitsstudien etc.
  - Präsentationen im Gemeinderat und in Ausschüssen
- Stellungnahme der örtlichen Gliederungen der Umweltverbände zur Kommunalen Wärmeplanung?
- Wie lauten die Ergebnisse der Beteiligung der Öffentlichkeit ?
- Anpassung der Konzessionsverträge Strom- und Gasnetze an die Wärmeplanung:
  der Konzessionsinhaber hat die Wärmeplanung bei der Entwicklung des Stromnetzes (wo kommt der Strom im Winter her?) und des Gasnetzes zu berücksichtigen. Gemeinderat und Öffentlichkeit sind regelmäßig über die Netzentwicklungsplanungen zu informieren (MusterkonzessionsV IM Ba-Wü 2023 mit Wärme?)
- Einfluss der Kommunen als Gesellschafter (von Beteiligungsunternehmen) an Netzgesellschaften (Strom und Gas) wahrnehmen, um die Wärmewende als wesentliches Unternehmensziel zu integrieren

V. Bezirksbeiräte fragen seit Jahren nach Energie- und Wärmewende – bei Wärmeplanung nicht gehört

- S-West: Von der Energie- und Wärmewende zum Balkon-PV: Anfrage und Antwort?
- S-Ost: beim „energetischen Pilotprojekt Stöckach29“ Anfragen und Antworten,
- S-Botnang: Anträge und Antworten
- Entgegen § 65 GemO werden BBR bisher auch nicht in evtl. Änderungen des Wärmeplans einbezogen.
- BBR müssen sich ihre Rechte erkämpfen und die Interessen der Einwohner der Stadtteile wahrnehmen

VI. Wohnungseigentümer (WEGs) und Wärmewende

- 42 % der Wohnungen in Stuttgart sind Eigentumswohnungen (AfU Folie 33, Zensus 2011)
- Wie wurde die WEG-Eigentümerstruktur bei der Ausweisung von Wärmenetz-eignungsgebiet berücksichtigt? Als „Schwierig“?
- „Eigentlich bräuchte es in allen Eigentümerversammlungen einen Coach, der die Menschen unterstützt“ (Herr König, EBZ 30.12.2023 Stgt Z)
- Eigentümer sollten in ihrer Eigentümerversammlung im Wirtschaftsplan Rücklagen bilden für Sanierung und Heizung (bisher nur Pflicht aus „ordnungsgemäßer Verwaltung“, ggf. demnächst gesetzliche Pflicht aus WEG? BT-Rechtsausschuss Anhörung WiB)
- Der WEG muss ein ordnungsgemäßer „Vermögensbericht“ vorgelegt werden, damit die Vermögenslage der Gemeinschaft zutreffend beurteilt werden kann (Drasdo NZM 7/2024; Elzer, Eigentumswohnung 5. Aufl. 2021 S. 349
- Beratung am 13. Mai bei Wohnen im Eigentum (WiE) in Verbraucherzentrale BW Paulinenstraße, Energieberater Architekt Herr Köhler

VII. Parteien, Kirchen und gemeinnützige Verbände in der Demokratie

- Parteien sind nach Art. 21 GG zur Mitwirkung an der Politik verpflichtet, auch auf kommunaler Ebene gelten das Demokratieprinzip und das Rechtsstaatsprinzip des GG
- Parteimitglieder haben formal starke Stellung, nutzen sie aber wenig
- Antrag im OV für KDK: KDK möge Gemeinderatsfraktion auffordern, bestimmte Anträge in den Gremien der Stadt zu stellen
- Kirchen sind weitgehend demokratisch verfasst. KGR auffordern, bestimmte Beschlüsse zu fassen für Grundsatzfragen vor Ort.
- Umweltverbände müssen demokratisch verfasst sein: Grundlagen sind durch Mitglieder zu entscheiden

VIII. Wärmewende als Soziale Frage?

- “Ein sozial blinder Klimaschutz wird scheitern” UBA-Präsident Dirk Messner Süddt Z 7.3.2024
- Vor allem ältere Menschen kann es hart treffen, weil sie oft in älteren Häusern wohnen”. O. Wernicke, Haus und Grund Ba-Wü (Stgt Z 02.03.2023)
- Jörg Knapp, Fachverband Sanitär-Heizung Ba-Wü: „Wenig Zuversicht, dass jeder Wohnungseigentümer die finanziellen Belastungen stemmen kann”.

- WEGs müssen bei der Beschlussfassung des Wirtschaftsplans ausreichende Rücklagen für die energetische Sanierung und Heizungsumstellung bilden. Die Einbeziehung in ein Wärmenetzeignungsgebiet kann hier vorteilhaft sein. Sind alle Eigentümer zahlungsfähig? Was geschieht wenn Eigentümer/in die Umlage nicht aufbringen kann?

VIII. Soziale Frage entscheidend für das Gelingen der Energie- und Wärmewende

- **KfW** Energiewendebarometer **2022**: „die vor allem bei einkommensschwächeren Haushalten vorhandenen Zweifel an einer fairen Energiewende müssen abgebaut werden durch finanzielle Unterstützung. Das ist essenziell für das Erreichen der Klimaschutzziele“ (Stgt Z 07.09.2022)
- Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer **Der Paritätische** Gesamtverband: „Klimaschutz hat für uns absolute Priorität, und zwar wegen der Sozialpolitik.“ (DIE ZEIT 01.09.2022)
- Für viele Haushalte ist jede weitere Kostensteigerung ein Armutsrisiko (Stgt Z 10.03.2023 aus Esslingen)
- Uni Stuttgart u.a.: Forschungsprojekt “Invest Wärmewende” in S-Münster sollen Sanierungen und ihre Finanzierbarkeit untersuchen www.invest-waermewende.de/de Nov. 2023
- Zur Sozialen Verteilungs-Auswirkung siehe auch die Stadtrats-Vorlage München, Netzwerk Saubere Energie 15. April 2024

VIII. Die Wärmewende und die Mietenden

- Mieterverein: Modernisierungskosten können mit bis zu 3 Euro pro m² auf die Miete umgelegt werden, also bei 3-Zimmerwohnung im Schnitt mindestens 210 Euro Mieterhöhung pro Monat – dies wird viele Mieterhaushalte finanziell überfordern, so Rolf Gassmann in Mieterzeitung 1/2024 S.16. Der MV fordert 60 % der Wohnungen an Wärmenetze anzuschließen. Und höhere Zuschüsse für Anschlusskosten an Wärmenetze.
- Modernisierungskosten und „**Drittelmodell“ des DMB und BUND** vom 16.4.2024 (IFEU): Für das Erreichen der Klimaziele müssen deutlich mehr Gebäude umfassend energetisch saniert werden. Aktuell gibt es im Wohnungsbereich wesentliche Fehlstellungen. Sie führen zu einer ungerechten Verteilung der Investitionskosten und hemmen die Wärmewende: **Die Kosten für den Klimaschutz werden überwiegend von den Mietenden getragen. Es besteht kein Anreiz für tiefe Sanierungen. Die Mietenden tragen das Risiko unwägbarer Energiekosten.**
- „Innovative Wärmeservice-Modelle“ Wege aus dem Mieter-Vermieter-Dilemma bei der energetischen Modernisierung, Deckert/Ruttmann in Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht **NZM** 6/2024 und Lee: GEG und „die Warmlaufphase bei der regulatorischen Entdeckung des umweltpolitischen Potentials im Keller hinter privaten Wänden“
- Börstinghaus: (NJW 44/2023) Das Mietrecht nach GEG hat erhebliches Streitpotential und ist grob inkonsequent bei Staffelmiete und Indexmiete. Haben Mieter (wg. steigender Gaspreise u.a. wg NNE und erhöhtem CO2-Preis) einen Anspruch auf Umstellung der Heizung auf EE-Wärme? In Zukunft „dynamischer Mangelbegriff“ oder Modernisierungspflicht als vertragliche Nebenpflicht“? S. EU-GebäudeRL-UmsetzungsG ??

IX. Demokratie braucht Transparenz. Transparenz ist entscheidend für das Gelingen der Energie- und Wärmewende

- **“Die Gemeinde als Basis der Demokratie“** – Werner Sixt in BWGZ, Gtag BW
- „Was beschwiegen wird, kann nicht demokratisch und sozial gestaltet werden”
  Carolin Emcke, Süddt Z 17.12.2022.
- Ebenda Adorno: „Die fast unlösbare Aufgabe besteht darin, sich weder von der Macht der anderen noch von der eigenen Ohnmacht dumm machen zu lassen“
- **Mehr Demokratie e.V.: „Bürger müssen informiert sein, dazu müssen Informationen aber verfügbar sein“, … „Bürger müssen sich zusammen tun, einfordern, Gespräche mit Gemeinderäten führen, darüber reden”**
  z.B. über Hemmnisse, wie bspw. Konzerne mit eigenen Interessen**.**
- Umweltverwaltungsgesetz BW (**UVwG)**:
  Anspruch auf Herausgabe von Umweltinformationen,
  z.B. Wirtschaftspläne, Netzentwicklungspläne, Gutachten, Präsentationen im Gemeinderat und in Ausschüssen (mündlicher Bericht) etc.

IX. Wohnen und Demokratie

„Wenn sich normale Menschen
Mieten in den Städten nicht mehr leisten können,
dann gerät der Zusammenhalt,
das heißt auch die Demokratie in Gefahr.“

Hans-Jochen Vogel (1926-2020)
Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau von 1972 - 1974

X. Energieeffizienzklassen und Sanierungsstau in Deutschland

- Von den 18 Millionen **Wohngebäuden** sind (gemessen am Verbrauch je Quadrat-meter Wohnfläche)

in den Energieeffizienzklassen lt. DIE ZEIT vom …..

- C 1,7 Mio.
- D 2,1 Mio.
- E 4,6 Mio.
- **F 8,7 Mio. !!!**

- **Besondere Problemlagen:** Stadtteile mit alten Mehrfamilienhäusern, alten WEG-Anlagen. Reicht Förderung nach BEG für einkommensschwache EFH/ZFH-Eigentümer?
- In **Baden-Württemberg** wurden 2019 977.000 Wohngebäude (40,7 %) mit Öl beheizt und 732.000 Gas (30,9% Zentral- u. Etagen). 2020 wurden 60 % aller neu errichteten Gebäude mit Wärmepumpen ausgerüstet und nur noch 21 % mit Gas (Landtags-Drs. 17/2491 vom 20.5.2022).

Neue Literatur

- Hermann Scheer, Der energethische Imperativ, 2010
- Claudia Kemfert „Schockwellen“ 2023: darin zu „Räubergeschichten“ von Hermann Scheer und aus ihrer Heimatstadt
- Michael E. Mann, 2021, Propagandaschlacht ums Klima
- Götze/Joeres, Die Klimaschmutzlobby, 2020
- Reinhard Klopfleisch, Saubere Wärme für alle, Plädoyer für eine sozial gerechte Klimapolitik, oekom, 2021
- Marie-Luise Wolff 2,8 Grad, Endspiel für die Menschheit, Westend, 2023
- Unerhört, Langzeitarbeitslose Nichtwähler melden sich zu Wort
- Das Mieterlexikon, DMB, 2024/2025
- Susanne Stephan, Der Held und seine Heizung, Brennstoffe der Literatur, Berlin 2023

Ausg. 117 26.06.2013
KONTEXT: WOCHENZEITUNG

Ausgabe 117 Politik

Text vorlesen Artikel drucken

Hände hoch in Haigerloch

Von Hermann G. Abmayr | Datum: 26.06.2013

Er ist der mächtigste Landrat der Republik. Und kaum jemand kennt ihn. Er kann den zweitgrößten volkseigenen Betrieb nach seiner Pfeife tanzen lassen. Und kaum jemand merkt es. Er heißt Heinz Seiffert und ist der heimliche Herr des drittgrößten deutschen Energiekonzerns, der EnBW.

OEW-Verwaltungsrat segnet Jahresabschluss ab. Foto: Martin Storz

https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/117/haende-hoch-in-haigerloch-1269.html

Klimasanierung wird „ein dickes Brett“

Der Bezirksbeirat West setzt die Themen Klimaschutz und Energiewende auf die lokale Agenda. Ein neu gegründeter Ausschuss soll den ökologischen Umbau des Stadtteils vorantreiben.

Von Georg Friedel

Der Club of Rome hat im Jahr 1972 – also vor nunmehr bald 50 Jahren – die Ziele für eine nachhaltige Zukunft des Planeten und der Menschheit in dem Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ skizziert. Inzwischen reift die Erkenntnis, dass es allerhöchste Zeit ist, die bereits damals für notwendig erachtete globale Energiewende einzuleiten. In Stuttgart will nun die kommunalpolitische Basis im Stuttgarter Westen Dampf machen und den Klimaschutz vor Ort beschleunigen. Das Ziel klingt sehr ambitioniert: „Stuttgart-West soll zu einem Musterstadtteil für Klimaschutz“ entwickelt werden. Ausgangspunkt war ein Ende des vergangenen Jahres eingebrachter Antrag von Bündnis 90/Die Grünen im Stuttgarter Westen. „Angesichts des verheerenden Hochwassers im Juli 2021 und der andauernden, wiederkehrenden Hitzeperioden der vergangenen Jahre“, so argumentieren die Grünen darin, „liegt aus unserer Sicht kein Erkenntnisproblem, sondern ein Handlungsproblem vor.“

„Die Sanierungsrate muss verdoppelt werden, um die Ziele zu erreichen.“

Die Grünen im Bezirksbeirat

Eine Vielzahl unzureichend sanierter Altbauten findet man auch im Stuttgarter Westen. Foto: Georg Friedel

Als lokale Herkulesaufgabe der Energiewende dürfte sich dabei erweisen, den dicht bebauten und auch teilweise alten Wohnbestand im Stuttgarter Westen so zu sanieren, dass er künftigen Umweltstandards entspricht. Denn bis in 15 Jahren sollen eigentlich alle Häuser in Deutschland klimaneutral sein. Die Bezirksbeirätin Antje Vogel-Sperl von den Grünen umriss, was da auf Eigentümer und Mieter noch alles zukommen könnte: „Die Wärmewende im Gebäudebereich insbesondere im Bestand ist neben dem Verkehrssektor das Sorgenkind schlechthin beim Klimaschutz – gerade auch in Stuttgart-West mit der Vielzahl an unsanierten Altbauten und den ungebremst vorhandenen CO_2-Emissionen“, betonte sie. Fördergelder können da den Ausschlag geben, Eigentümer und Hausbesitzer zur Sanierung zu bewegen. Doch momentan sieht es gar nicht gut aus – vor allem an Material und Handwerkern, aber auch an Anreizen. Nichtsdestotrotz: „Die Sanierungsrate muss verdoppelt werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Fotovoltaik ist im städtischen Raum der prioritäre erneuerbare Energieträger und muss massiv ausgebaut werden“, fordern die Grünen in dem Antrag. Die Herausforderung sei immens. „Wohlwissend um was für ein dickes Brett es sich handelt, wollen wir uns dennoch dem Gebäudesektor zuwenden“, sagte die frühere Bundestagsabgeordnete Vogel-Sperl im Bezirksbeirat. Eine Informationsoffensive vor allem auch für die Bevölkerung im Stuttgarter Westen soll daher gestartet werden. Förderprogramme von Stadt, Region, Land und Bund sollen erläutert und vorgestellt werden. Informationsveranstaltungen und Aktionen mit der Verwaltung sind angedacht – zu Themen wie Fotovoltaik, Eigenstromnutzung, Verpachten von Dächern und Balkonkraftwerke. Die aktuelle kommunale Wärmeplanung soll ebenfalls von der Verwaltung vorgestellt werden. Sind Nahwärmenetze für Quartiere im Westen geplant? Wo sind Probleme und Schwachstellen der Entwässerung im Stuttgarter Westen? Welche Gefahren lauern bei Starkregen durch überlaufende Abwasserkanäle? Wo können Abschwemmungen und Hangabbrüche entstehen? Und gibt es auch für den Westen Daten über Hochwasserrisiken?

Um sich dem Themenkatalog widmen zu können, hat der Bezirksbeirat nun einen Ausschuss gegründet: Ein entsprechender interfraktioneller Antrag wurde in der Online-Sitzung am 11. Januar einstimmig angenommen. Der Ausschuss „Klimaschutz und Energiewende“ tagt voraussichtlich das erste Mal am 15. März. Die Sitzung ist öffentlich.

StZ Plus Umfrage zur Energiewende

Was Wohnungseigentümer fordern

23.11.2022 - 15:22 Uhr

Die Sanierung von Bestandsgebäuden ist wichtig für die Energiewende. Foto: dpa/Lothar Ferstl

Jede vierte Wohnung ist in Privatbesitz, doch die Motivation für dringend nötige energetische Sanierungen ist aus Unkenntnis gering.

Jörg Nauke

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.umfrage-zur-energiewende-was-wohnungseigentuemer-fordern.47955d23-306b-4135-ab56-e64fdd713187.html

Naturwärmekraftwerk in Bad Mergentheim wird erweitert

Stadtwerk Tauberfranken

Bad Mergentheim Sonntag, 30.04.2023 - 17:38 Uhr

Das Naturwärmekraftwerk in Bad Mergentheim wird erweitert. Diese Entscheidung hat der Aufsichtsrat des Stadtwerks Tauberfranken in einer Eilentscheidung jetzt einstimmig getroffen. Darüber informiert das Stadtwerk in einer Pressemitteilung. Demnach wird die Wärmeerzeugung am Naturwärme-

https://www.main-echo.de/region/kreis-main-tauber/naturwaermekraftwerk-wird-erweitert-art-7914784

Fränkische Nachrichten

FN+ Geplante Maßnahmen des Stadtwerks Tauberfranken - Neue Baustellen im Weberdorf, im Bereich Gänsmarkt/Bahnhofstraße und eventuell in der Edelfinger Straße

Wärmenetz wird weiter ausgedehnt

13.6.2013 ▪ VON SASCHA BICKEL

© SASCHA BICKEL

https://www.fnweb.de/orte/bad-mergentheim_artikel,-bad-mergentheim-waermenetz-wird-weiter-ausgedehnt-_arid,476188.html

StZ Plus Habecks Heizungspläne

Für die Hausgemeinschaft kann es kompliziert und teuer werden

10.05.2023 - 11:39 Uhr

In vielen Wohnungen ist die Etagenheizung verbaut. Foto: dpa/Sven Hoppe

In der Debatte über die neuen Vorschriften für Heizungen standen bisher Hauseigentümer im Mittelpunkt. Doch die Probleme für Wohnungsbesitzer sind noch größer.

Christian Gottschalk

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.habecks-heizungsplaene-kaum-alternativen-zur-etagenheizung.fb7fc769-6bff-49c7-855d-e81f7b6fce3e.html

StZ Plus Heizen in privaten Haushalten

Deutschland ist Schlusslicht beim Heizungstausch in Europa

02.06.2023 - 12:33 Uhr

Wärmepumpen gelten neben Fernwärme als die wichtigste Heizungsart der Zukunft. Deutschland hat noch viel Arbeit vor sich. Foto: dpa/Silas Stein

In Deutschland heizen drei Viertel aller Haushalte noch immer mit Öl oder Gas – das ist aus Klimasicht einer der schlechtesten Werte in ganz Europa. Viele andere Länder, vor allem die Skandinavier, sind bei der Wärmewende schon viel weiter.

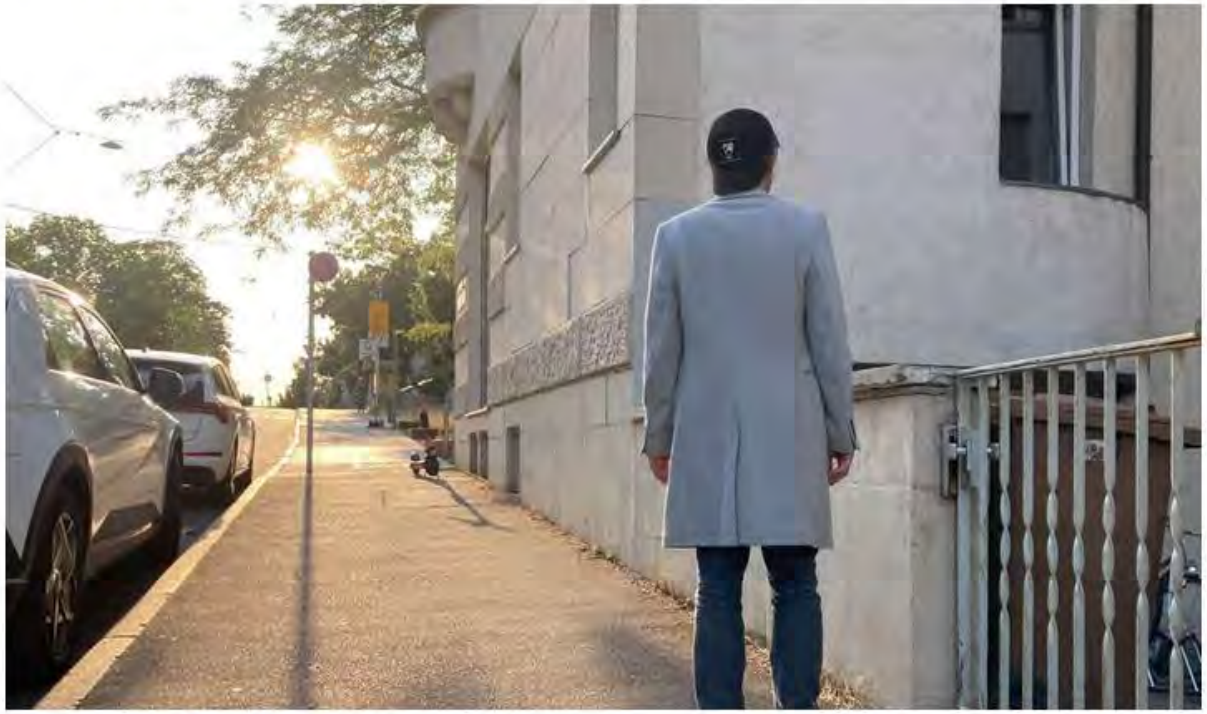
Thomas Faltin

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.heizen-in-privaten-haushalten-deutschland-ist-schlusslicht-beim-heizungstausch-in-europa.6b300ad1-f71c-47eb-9644-8270c964d575.html

StZ Plus Wohnungsbesitzer aus Stuttgart berichtet

Schlaflose Nächte wegen des Heizungsgesetzes

16.07.2023 - 08:00 Uhr



Waldemar W. vor dem Altbau, in dem er zusammen mit seiner Frau in Stuttgart lebt. Foto:

Tropische Nächte zeugen von der Klimakrise. Aber nicht die Hitze hält Waldemar W. wach, sondern die Sorge um seine Altbauwohnung in der Stuttgarter Innenstadt. Die Energiewende und das Heizungsgesetz treiben ihn um. Das rät ein Energieberater.

Andrea Jenewein

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.besorgte-buerger-in-stuttgart-schlaflose-naechte-wegen-der-energiewende.4fb9fa47-54fa-4b5a-bef9-cb983f0050e9.html

FELLBACHER ZEITUNG
Donnerstag, 28. April 2022

Mit erneuerbarem Biomethan befeuert

Vergrößerte Heizzentrale beim F3-Bad stößt auf kritische Nachfragen von Nachbarn. Die Stadtwerke erklären dazu, dass auch oberflächennahe Geothermie erschlossen werden soll. Dies seien keine Tiefenbohrungen, sondern Sonden, die einige Meter unter der Oberfläche verlegt werden.

Von Dirk Herrmann

Leicht erhitzte Gemüter hat in unserer Leserschaft der vor einigen Wochen erschiene Bericht über die geplante Erweiterung der Heizzentrale beim F3-Bad unter der Überschrift „Öko-Vorzeigeprojekt für Fellbachs Westen" ausgelöst. Ein Leser, der nach eigener Umschreibung „kein Energiefachmann, nur ein interessierter Laie" ist, der Energie- und Umweltthemen aber schon seit etlichen Jahrzehnten verfolgt, vermisst nach der Lektüre des Artikels die Antwort auf die Frage, mit welcher ökologisch unbedenklichen Primärenergie die erweiterte Heizzentrale im Fellbacher Westen denn betrieben werden soll.

„Doch nicht etwa ebenfalls aus Erdgas, das bisher zu mehr als der Hälfte beim Kriegstreiber eingekauft werden muss?", so seine Frage. Oder alternativ aus Fracking-Gas aus den USA oder Katar, das nicht nur noch teurer, sondern ökologisch noch viel bedenklicher sei als Pipelinegas? Oder sei etwa Geothermie angedacht? „Sollte dies der Fall sein, so würde mich das auf die Barrikaden treiben." Sein Haus – übrigens ebenfalls erdgasbeheizt wie diejenigen nahezu aller seiner Verwandten, Freunde und Bekannten – stehe in wenigen hundert Metern Entfernung, und er könne sich nur allzu gut an die Berichte über die Geothermie-Desaster im Breisgau und dem Kreis Böblingen erinnern.

Oder sollten es etwa nachwachsende Energieträger wie Pellets oder Holzhackschnitzel sein? Dazu nur dies: „Das Umweltbundesamt warnt aktuell vor jeglicher Verfeuerung von Holz und strebt mittelfristig ein totales Verbot an."

Mit den Fragen haben wir Timo Schlotz von den Stadtwerken Fellbach konfrontiert – er übernimmt als Nachfolger von Rainer Seeger die Technische Betriebsleitung der SWF. Wie Schlotz erläutert, wird die bestehende Heizzentrale am F3 bereits heute zu einem Großteil mit erneuerbaren Brennstoffen betrieben. Der überwiegende Anteil der Wärmeerzeugung wird über ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer Wärmeleistung von 1500 Kilowatt im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess erzeugt, welches rund 80 Prozent der gesamt abgegebenen Wärme erzeugt.

Die neue Heizzentrale beim F3 soll mit ihrem Wärmenetz auch die künftigen Wohngebiete im Fellbacher Süden auf dem alten Freibadareal und in den Kühegärten versorgen. Übersicht: Stadtwerke

„Dieses BHKW wird mit dem gasförmigen erneuerbaren Brennstoff Biomethan befeuert. Das dort eingesetzte Biomethan wird in deutschen Biogasanlagen produziert und über die Aufbereitung zu Biomethan in das Erdgas-Verbundnetz eingespeist." Über sogenannte Herkunftsnachweise können die von der SWF abgenommenen Mengen exakt auf die Biomethan-Erzeugungsanlagen zurückverfolgt werden. Der verbleibende Anteil wird über Erdgas-Spitzenlastkesselanlagen erzeugt, die überwiegend als Redundanz zur Verfügung stehen, wenn das BHKW aufgrund von Wartungsarbeiten nicht betrieben werden kann oder an kalten Wintertagen.

Die Wärmeerzeugung der Heizzentrale F3 verfüge über einen sehr guten Primärenergiefaktor von 0,22, „wobei der geringste überhaupt zu erreichende Wert bei 0,2 liegt und nur durch den Einsatz von 100 Prozent erneuerbarer Energien erreicht werden kann". Der Primärenergiefaktor stellt das Verhältnis von eingesetzter Primärenergie zur abgegebenen Endenergie dar.

Bei der geplanten zukünftigen Erweiterung der Heizzentrale und des Wärmenetzes sollen die bestehenden Wärmeerzeuger um zusätzliche überwiegend regenerative Wärmeerzeuger ergänzt werden. Hierzu zählen laut Schlotz neben Großwärmepumpen beispielsweise die Einbindung von solarthermischen Kollektoren und Fotovoltaikanlagen.

> „Eine Gefahr für die Umgebung kann bei dieser Art der Erdwärmenutzung vollständig ausgeschlossen werden."
>
> **Timo Schlotz,** Technischer Betriebsleiter

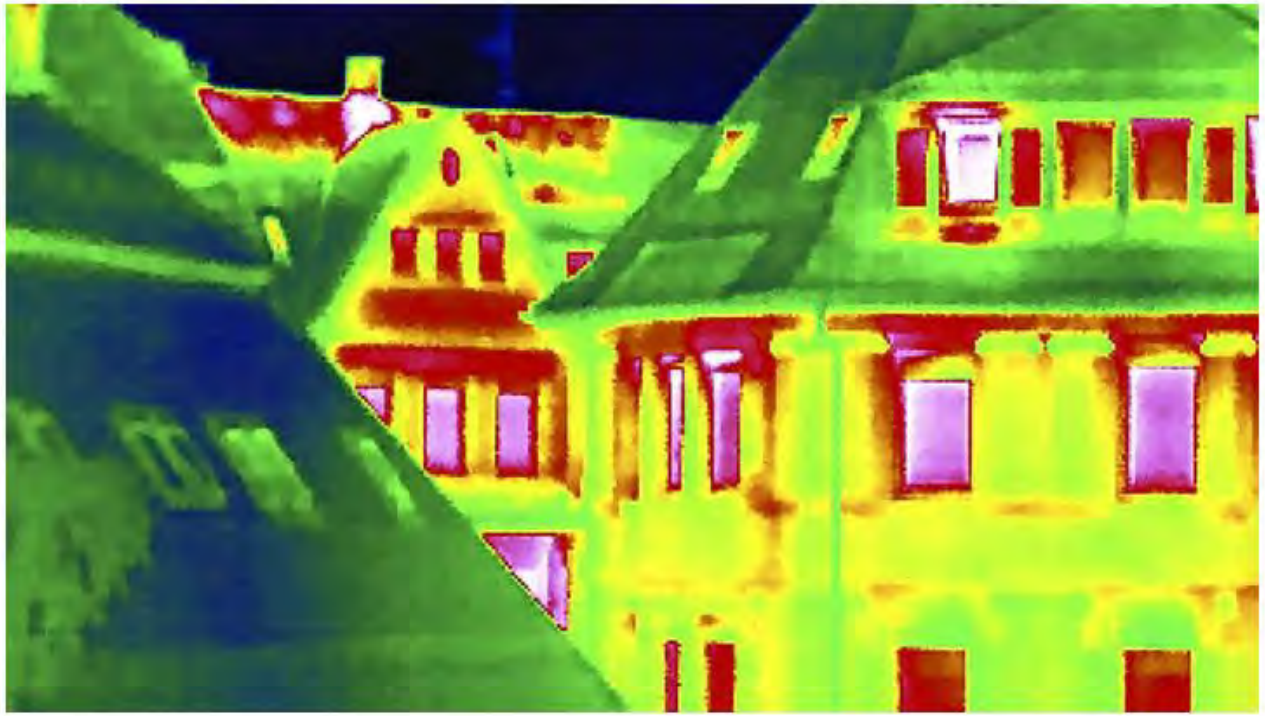
Als Wärmequellen für die Wärmepumpen soll neben der Nutzung der Abwärme aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsprozess auch oberflächennahe Geothermie erschlossen werden. Dabei handelt es sich nicht um Tiefenbohrungen, sondern um Sonden, die einige Meter unter der Oberfläche verlegt werden und ein über die Jahreszeiten recht gleichmäßig verteiltes Temperaturniveau liefern. „Eine Gefahr für die Umgebung kann bei dieser Art der Erdwärmenutzung vollständig ausgeschlossen werden", versichert der neue Technische Betriebsleiter der Stadtwerke Fellbach.

→ Der **Gemeinderat** hat in seiner jüngsten Sitzung die deutliche Vergrößerung der bestehenden F3-Heizzentrale abgesegnet. Dadurch können große Bereiche der Bauoffensive unter dem Titel „Wohnen Süd" versorgt werden, also die künftigen Wohngebiete altes Hallenbad, altes Freibad und Kühegärten.

StZ Plus Neues Wärmenetz für Tamm

Eine kleine Stadt rüstet um

18.05.2022 - 15:08 Uhr



Warm will es jeder haben – wo die Wärme herkommt, war für viele lange uninteressant. Das ändert sich nun massiv. Foto: imago images/Arnulf Hettric/h

Rohre, Geld und ganz viel Tempo: Die Stadt Tamm baut sich ein Nahwärmenetz. Was unspektakulär klingt, taugt tatsächlich als Paradebeispiel – und vielleicht als Hoffnungsschimmer.

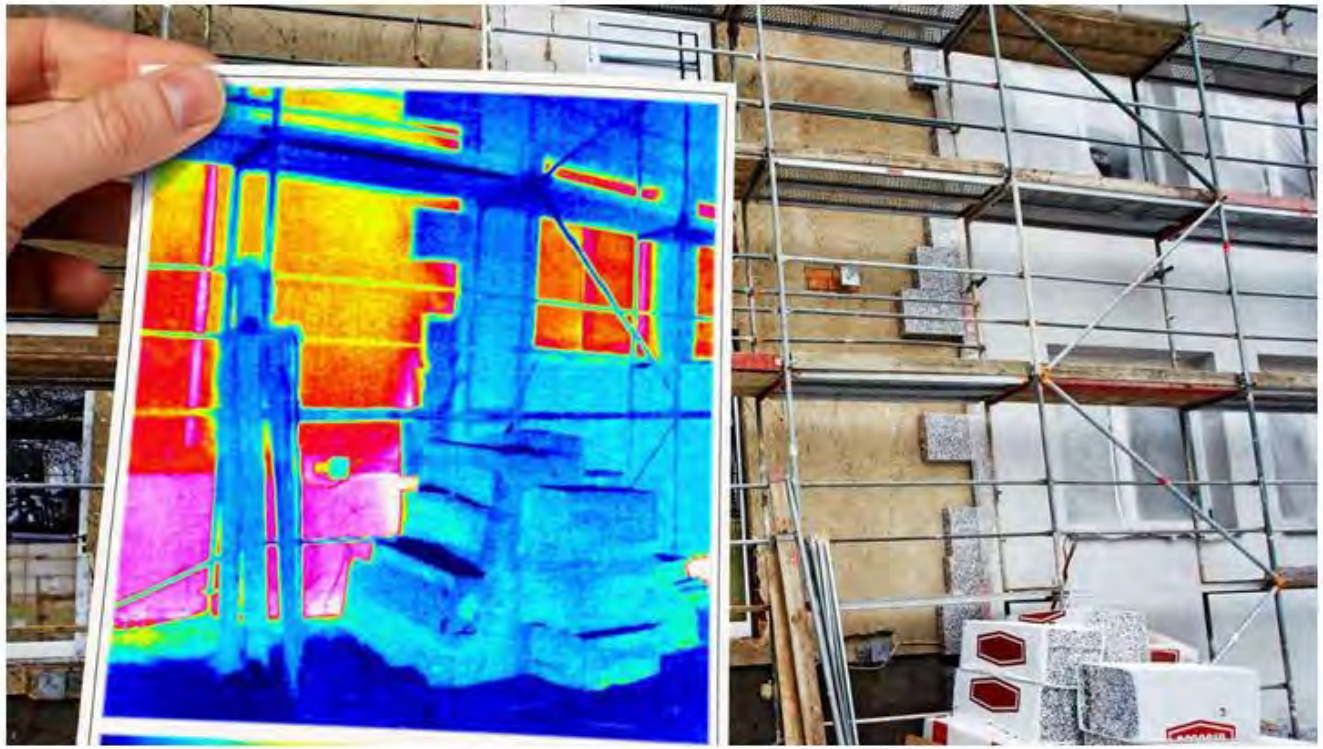
Verena Mayer

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.neues-waermenetz-fuer-tamm-eine-kleine-stadt-ruestet-um.87a0a744-cbd2-40dd-bc69-cdd769aa9025.html

StZ Plus Erneuerbare Energien zum Heizen

Die Herkulesaufgabe Wärmewende

23.06.2022 - 18:09 Uhr



Die Wärmebildaufnahme zeigt bereits während der Sanierung den Erfolg der Dämmung. Foto: Adobe Stock/Ingo Bartussek

Millionen Gebäude in Baden-Württemberg müssen bis 2040 klimaneutral beheizt und gekühlt werden. Mit welchen Technologien das funktionieren kann – und welche erneuerbare Energien außen vor bleiben sollten.

Eva Drews

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.erneuerbare-energien-zum-heizen-die-herkulesaufgabe-waermewende.d8e502fb-fc79-4911-b358-5c15809098c3.html

Energiewende

So wird die kommunale Wärmeplanung zum Erfolg

22. August 2023, 15:58 Uhr | Lesezeit: 4 min | 4 Kommentare

Ab dem kommenden Jahr kann es in vielen Orten so aussehen: Eine Erdwärmebohrung für die Umstellung auf klimaneutrale Heizungen. (Foto: Rainer Weisflog/Imago)

Deutschland muss klimafreundlicher heizen. Die kommunalen Wärmepläne sind ein enormer Hebel - wenn sie denn richtig umgesetzt werden. Neun Vorschläge, wie das gelingen kann.

Gastbeitrag von Lamia Messari-Becker, Siegen

https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/energie-waermewende-bundesregierung-lamia-messari-becker-gastbeitrag-gebaeudeenergiegesetz-waermeplanungsgesetz-1.6152420?reduced=true

Interview: Nahwärme

„Wir wollen im Herbst die Stadtwerke gründen“

Staatsanzeiger, 26.08.2022

Susanne Widmaier (parteilos),
Bürgermeisterin von Rutesheim

Rutesheim baut ein Nahwärmenetz auf. Dazu sollte auch der Autobahnwall für Solarthermie genutzt werden. Dies wurde von der Autobahngesellschaft abgelehnt. KOSTAS SCHLÜTER

Große Kommunen ab 20 000 Einwohner sind in Baden-Württemberg gesetzlich zu einer Wärmeplanung verpflichtet. Doch auch zahlreiche kleinere Kommunen im Land haben sich auf den Weg gemacht. Eine davon ist Rutesheim im Kreis Böblingen. Dazu sollen nun eigene Stadtwerke gegründet werden.

Staatsanzeiger: *Der Bau von Nahwärmenetzen ist mit hohen Investitionen verbunden. Warum machen Stadtverwaltung und Gemeinderat hier jetzt so viel Druck?*

Susanne Widmaier: Wir sind in der glücklichen Situation, dass wir mit dem Neubaugebiet auf dem ehemaligen Boschareal neben dem Schulkomplex mit Schwimm- und Sporthalle ein sehr lohnendes Gebiet mit 100 Prozent Abnehmern haben. Die Grundstücke auf dem 2,7 Hektar großen Gebiet gehören der Stadt oder der Bosch Wohnungsgesellschaft, die ebenfalls bereit ist, sich an ein Wärmenetz anzuschließen. Etwa 240 Wohneinheiten sollen hier entstehen, die ersten könnten Ende 2024 fertig sein. Die Leitungen dafür müssen somit dann liegen. Deshalb muss es nun schnell gehen. Daneben gibt es ältere Wohngebiete, die überwiegend mit Gas und Öl beheizt werden. Auch dort gibt es derzeit großes Interesse, sich an eine Nahwärmeversorgung anzuschließen.

Rutesheim hat bislang keine eigenen Stadtwerke. Warum hat sich die Kommune nun entschieden, Stadtwerke zu gründen und das Nahwärmenetz selbst zu bauen und zu betreiben?

Wir hatten mehrere Interessenten, die das Netz gerne betreiben würden. Doch wenn wir dies vergeben, sind wir als Kommune außen vor. Außerdem betrachten private Anbieter die Versorgung ausschließlich monetär, wie verschiedene Gespräche gezeigt haben. Das heißt, wir als Kommune hätten keinen Einfluss darauf, welche Energiequellen genutzt werden. Außerdem hätten wir auch keinen Einfluss auf den Preis für die Wärme für unsere Bürger oder darauf, wer an das Wärmenetz angeschlossen wird. Bereiche, die wirtschaftlich nicht so interessant sind, fallen dann raus.

Eigene Stadtwerke zu gründen, ist für eine Kommune mit rund 10 800 Einwohnern aber kein einfacher Weg.

Dazu musste ich auch in meiner Verwaltung erstmal Überzeugungsarbeit leisten. Da gab es die Sorge, dass wir das nicht zusätzlich stemmen können. Klar ist, wir werden zusätzliches Personal brauchen, was am Markt derzeit nicht leicht zu finden ist. Auch mit dem Gemeinderat hatten wir zwei Sondersitzungen, bei denen die Energieagentur, die uns berät, das Thema vorgestellt hat. Der Gemeinderat hat sich auch klar dafür ausgesprochen. Ein Rechtsanwalt wird uns jetzt die unterschiedlichen Formen mit ihren Vor- und Nachteilen darstellen. Man kann ja beispielsweise einen Eigenbetrieb gründen, eine Genossenschaft oder eine GmbH. Wir wollen im Herbst noch in die Gründung der Stadtwerke gehen.

> *„Wir haben mit dem ehemaligen Boschareal neben dem Schulkomplex ein sehr lohnendes Gebiet mit 100 Prozent Abnehmern.“*

Woher soll die Wärme für das Wärmenetz kommen?

Wir wollen unterschiedliche Energiequellen nutzen. Dazu gehört zum Beispiel die Abwärme von Gewerbebetrieben, wozu auch der Bäcker zählt. Außerdem wollen wir das Potenzial der Kläranlage ebenso nutzen wie Biogas, Solarthermie und Photovoltaik, Holz in Form von Hackschnitzeln und Pellets, aber auch Wärmepumpen, etwa im Bereich der Heizzentrale.

Rutesheim liegt an der A8 und wollte auch den Autobahnwall für Solarthermie nutzen. Woran scheitert dies?

Wir haben auf unserer Gemarkung wenig Flächen für Solarthermie. Die Südseite der Autobahnwälle eignet sich perfekt. Zumal wir damit mit nichts und niemandem in Konkurrenz kommen würden, weder mit einem Wohn- oder Gewerbegebiet und auch mit keinem Landwirt oder Ausgleichsflächen. Wir haben deshalb bei der Bundesautobahngesellschaft angefragt und über ein Jahr auf eine Antwort gewartet. Abgelehnt wurde es unter anderem wegen der Verkehrssicherungspflicht. Das halte ich für vorgeschoben. Denn die würden wir selbstverständlich übernehmen. Wir hätten zudem auch Pacht bezahlt.

Wird der gesamte Ort an das Wärmenetz angeschlossen?

Nein. Wärmenetze machen vor allem bei dichter Bebauung mit vielen Anschlüssen Sinn. Wir erhoffen uns von der Wärmeplanung, die gerade gemacht wird, dass wir genau sehen, welche Gebiete mit welcher Priorität an ein Wärmenetz angeschlossen werden sollten und in welchen Gebieten sich andere Formen der Wärmeversorgung, wie etwa Wärmepumpen, eher eignen.

Steigt Rutesheim mit eigenen Stadtwerken künftig auch in die Stromversorgung ein?

Sicher nicht im ersten Schritt. Aber für die Zukunft will ich das derzeit noch nicht ausschließen.

Das Gespräch führte Stefanie Schlüter

https://www.staatsanzeiger.de/nachrichten/kreis-und-kommune/buergermeisterin-von-rutesheim-wir-wollen-im-herbst-die-stadtwerke-gruenden/

ZfK+ Schwäbisch Hall arbeitet an einer passgenauen Exitstrategie aus den Fossilen

Aufgrund der Energiekrise treiben die Stadtwerke Schwäbisch Hall ihre Strategieplanung für eine Dekarbonisierung der Wärme voran. Eine zentralle Rolle soll dabei die Biomasse spielen.

29.08.2022

Die Wärmeversorgung in Schwäbisch Hall wird über vier Blockheizkraftwerke sichergestellt, die in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden. Das Bild zeigt den Motor des Heizkraftwerks Teurershof.

https://www.zfk.de/unternehmen/nachrichten/schwaebisch-hall-arbeitet-an-einer-passgenauen-exitstrategie-aus-den-fossilen

Bild: © Stadtwerke Schwäbisch Hall

Wärme aus Erneuerbaren

„Energie-Leuchtturmprojekt“ für Ludwigsburg

09.11.2022 - 18:32 Uhr

Die Anlage wird im Gewerbegebiet Waldäcker III an der Schwieberdinger Straße gebaut – direkt neben dem Autohaus Hahn (unten rechts) Foto: Werner Kuhnle

Mit Methan soll in Ludwigsburg ab Mitte 2025 Wärme für knapp 3000 Haushalte erzeugt werden. Dazu wird eine sogenannte Energiezentrale gebaut.

Michael Bosch

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.waerme-aus-erneuerbaren-energie-leuchtturmprojekt-fuer-ludwigsburg.94f353da-ef93-48e1-ac8b-219029c36df0.html

StZ Plus Bauen in Gerlingen

Abwasser könnte Baugebiet mit Wärme versorgen

19.05.2023 - 06:30 Uhr

Die Stadt Gerlingen erwägt die Nutzung von Abwasser als regenerativen Energieträger Foto: /Werner Kuhnle

Die Stadt könnte im Gerlinger Neubaugebiet Bruhweg II auf eine ungewöhnliche Energiequelle setzen.

Torsten Schöll

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.bauen-in-gerlingen-abwasser-koennte-baugebiet-mit-waerme-versorgen.f0415cff-0fe8-4cc7-8e30-9d3db25483cc.html

Energie im Kreis Ludwigsburg

Die Fernwärme wird massiv ausgebaut

07.07.2023 - 15:30 Uhr

In der Rechbergstraße in Kornwestheim waren die Stadtwerke bereits aktiv, um das Wärmenetz auszubauen. Foto: /Simon Granville

In Kornwestheim, Bietigheim-Bissingen und Tamm werden in diesem Jahr wieder zusätzliche Leitungen verlegt. Mancherorts sind die Pläne sehr ambitioniert, andernorts steht man noch vor ungelösten Fragen.

Anne Rheingans

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.energie-im-kreis-ludwigsburg-die-fernwaerme-wird-massiv-ausgebaut.52fe7471-d30b-46d4-a116-de9d59dc1184.html

DONAUESCHINGEN 01. Oktober 2023, 18:00 Uhr

Hausaufgaben fürs Heizungsgesetz: Wie die kommunale Wärmeplanung im Städtedreieck verläuft

Wärmepumpe oder Nahwärmenetz? Diese Frage sollen Hauseigentümer künftig einfacher beantworten können. Viele Kommunen im Land müssen dazu eine kommunale Wärmeplanung erarbeiten. Wie sieht es auf der Baar aus?

Aus der Nähe sieht sie futuristisch aus: Die Biogasanlage auf dem Weiherhof in Donaueschingen im September 2023. Im interkommunalen Wärmeplan spielt sie eine Rolle. | Bild: Fröhlich, Jens

https://www.suedkurier.de/region/schwarzwald/donaueschingen/hausaufgaben-fuers-heizungsgesetz-wie-die-kommunale-waermeplanung-im-staedtedreieck-verlaeuft;art372512,11738866

StZ Plus Energieentwicklung in Rutesheim

Nahwärmenetz soll wachsen

12.10.2023 - 18:04 Uhr

Auf den Dächern von Rutesheim ist noch viel Photovoltaik-Potential. Foto: Simon Granville

Rutesheim macht sich fit für die energetische Zukunft und will über die Jahre ein Nahwärmenetz aufbauen – vorwiegend mit erneuerbaren Energiequellen.

Nathalie Mainka

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.energieentwicklung-in-rutesheim-nahwaermenetz-soll-wachsen.5b771c8e-54c0-45ec-b514-0d3699845a48.html

Größte Flusswärmepumpe Deutschlands

Kostbare Wärme aus dem Fluss

17.10.2023 - 14:30 Uhr

142 Tonnen schwer – die größte Flusswärmepumpe Deutschlands in Mannheim Foto: Markus Prosswitz

In Mannheim wurde Deutschlands größte Flusswärmepumpe in Betrieb genommen. Ministerin Walker sagt: „Wir können Wärmewende."

Gabriele Booth

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.groesste-flusswaermepumpe-deutschlands-kostbare-waerme-aus-dem-fluss.1e00d8a6-a2bd-45e0-9b42-1868dd0a8966.html

StZ Plus Diskussion in Kernen

Wie klappt die Energiewende?

01.11.2023 - 15:55 Uhr

Das Blockheizkraftwerk auf der Korber Höhe arbeitet derzeit noch mit Gas. Foto: Gottfried Stoppel

Wie sieht der Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung aus? Bei einer Debatte in Kernen sind sich der SPD-Bundestagsabgeordnete Robin Mesarosch und der Waiblinger Stadtwerke-Chef Frank Schöller nicht immer einig.

Annette Clauß

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.diskussion-in-kernen-wie-klappt-die-energiewende.a961c7ed-e496-4973-bfde-355c8d950934.html

StZ Plus Klimaneutralität in Weinstadt

Die Rems eignet sich prima als Wärmequelle

06.11.2023 - 11:29 Uhr

Aus dem Flusswasser der Rems lässt sich Wärme gewinnen. Foto: Gottfried Stoppel

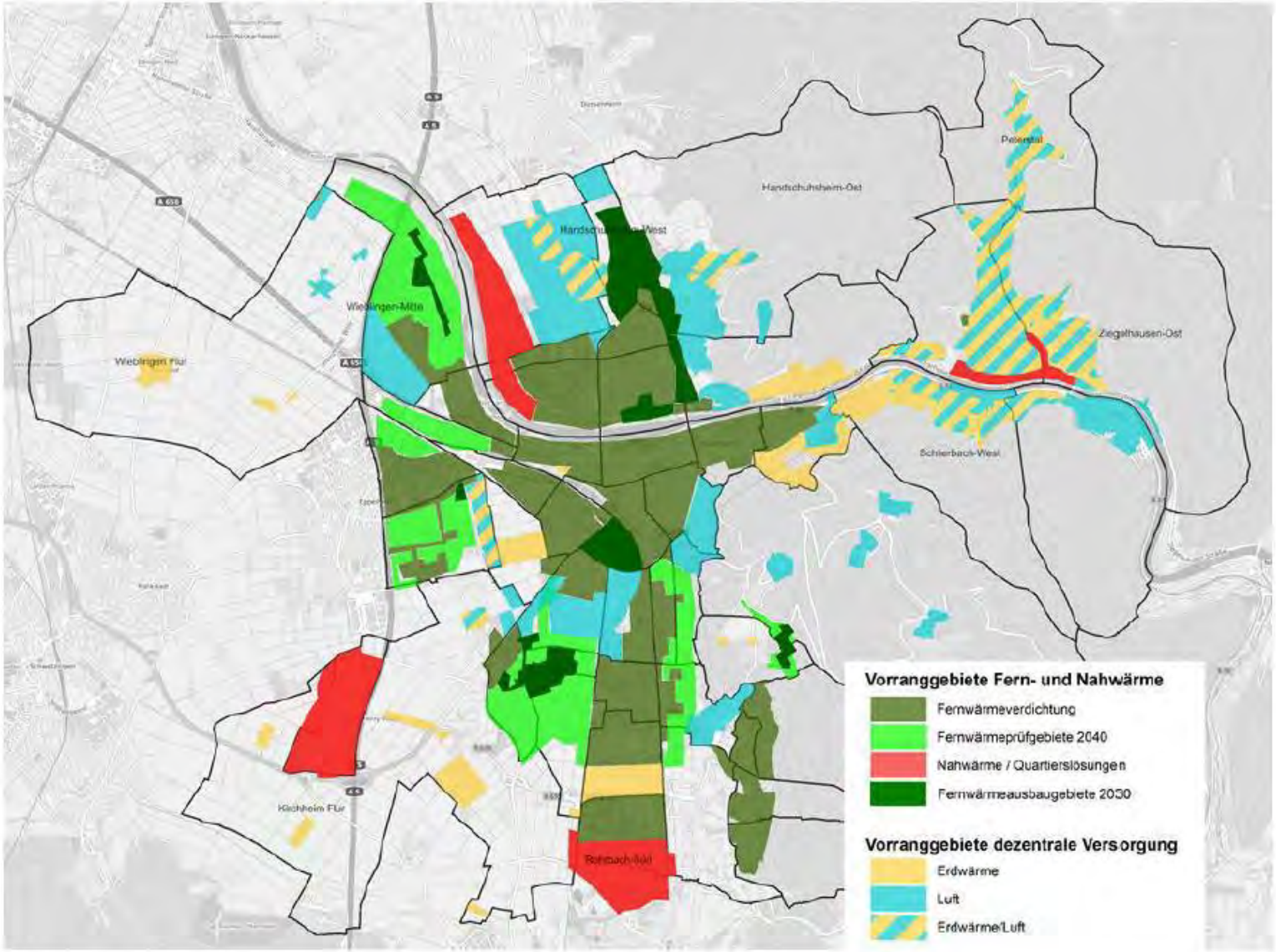
Welche Potenziale gibt es und wie lassen sie sich strategisch nutzen, um Klimaneutralität im Wärmesektor zu erreichen? Auf diese Fragen müssen große Kommunen bis zum Jahresende Antworten finden – so auch die Stadt Weinstadt.

Luitgard Schaber

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.klimaneutralitaet-in-weinstadt-die-rems-eignet-sich-prima-als-waermequelle.032a6e2e-5fc3-4e8e-8fb1-bebbface809f.html

Ergebnis I: Gebietseinteilung

Gesamtstruktur des Zielszenarios

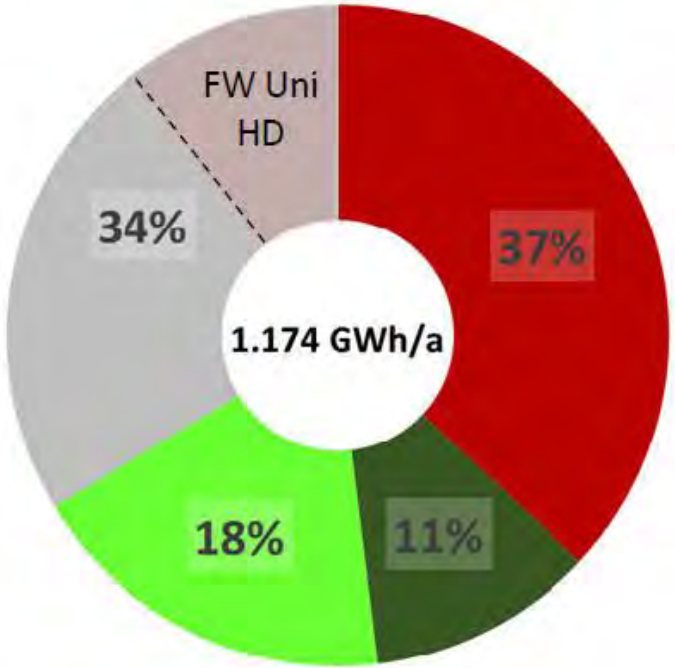


1. **Fernwärmeverdichtungsgebiete**: Objekte an Straßen mit Fernwärme werden als Verdichtungspotenziale bis 2030 berücksichtigt
2. **Fernwärmeausbaugebiete**: Bis 2030 wurden dabei vor allem Gebäude mit höherem Wärmedarf, Häuser mit älterem Heizkessel und kommunale Objekte in dem Ausbaugebiet 2030 berücksichtigt. Ab 2030 erfolgt dann der weitere Ausbau der **Fernwärme-Prüfgebiete.**
3. Objekte in Gebieten mit dezentraler Versorgung werden priorisiert für einen Umschluss an **Wärmepumpensysteme** (Erdwärme vor Luft-Wärmepumpe).
4. **Biomasseheizungen** wurden im Bestand unverändert beibehalten.
5. Vereinzelte Nachtspeicherheizungen wurden fortgeführt bei Ansatz einer zunehmend klimaneutralen Stromversorgung.

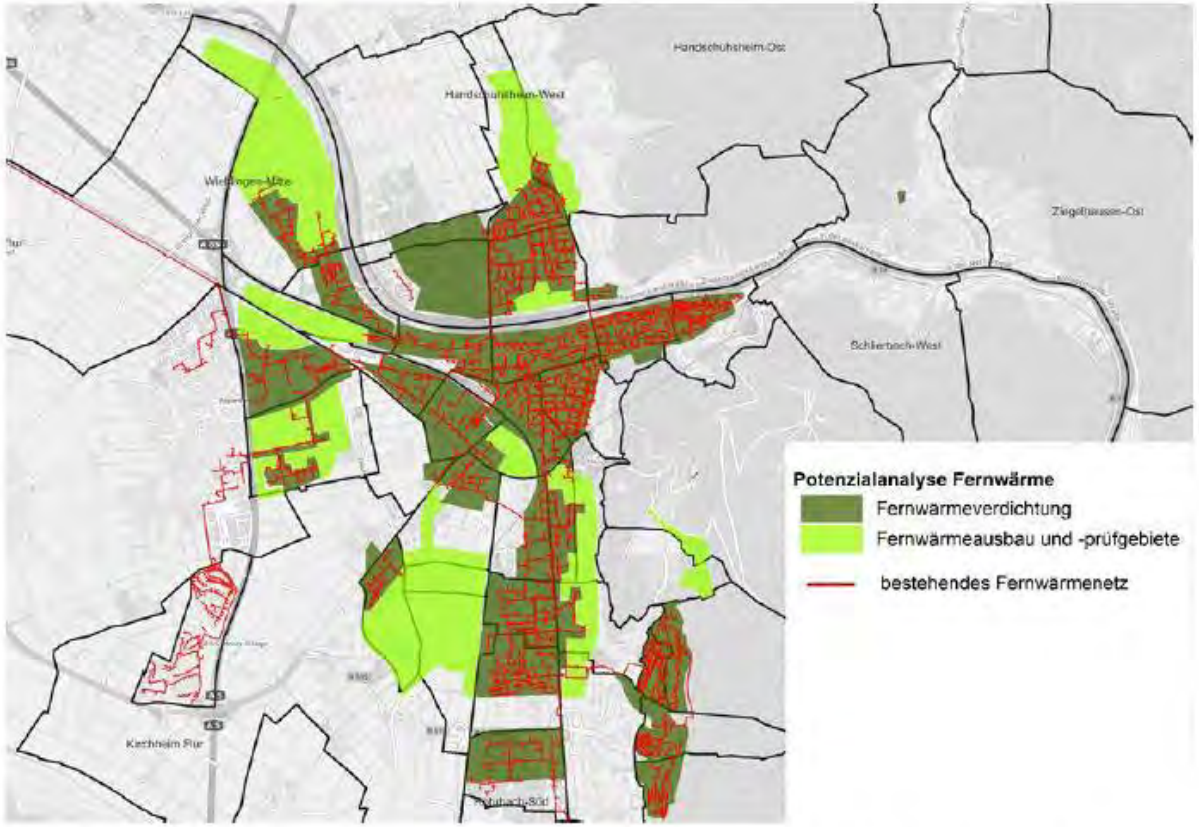
Fernwärmenetz und Ausbaugebiete Fernwärme

Mögliche Schwerpunkte bei Netzerweiterung

Potenzial bis 2040 mit Sanierung (100% Wechsel): Fernwärmepotenzial



- Fernwärme Bestand
- Fernwärmeverdichtung
- Fernwärmeausbau
- sonstige Versorgung



- Fernwärme mit hohem Ausgangwert von 434 GWh*
- Nochmal 130 GWh können durch Verdichtung erschlossen werden
- Weitere 210 GWh durch den Ausbau
- Der verbleibende Anteil in Höhe von 400 GWh über andere Versorgungsoptionen

*) *Ausgangswert unter Berücksichtigung der Einsparungen aus Sanierung bis 2040*

Literaturhinweise

- Bund

- Bundesministeriumfür Wirtschaft und Klimaschutz und Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, 14.07.2022: 65 Prozent erneuerbare Energien beim Einbau von neuen Heizungen ab 2024. Konzeption zur Umsetzung. 3. Erfüllungsoptionen https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/65-prozent-erneuerbare-energien-beim-einbau-von-neuen-heizungen-ab-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=1
- Gesetz zur Einführung eines Bundes-Klimaschutzgesetzes und zur Änderung weiterer Vorschriften (Bundes-Klimaschutzgesetz) vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2513), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3905) https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav#__bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl119s2513.pdf%27%5D__1694808305977

- Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung vom 16. Oktober 2023 https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/280/regelungstext.pdf?__blob=publicationFile

- BT-Drucksache 20/9344 vom 15.11.2023: Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen (24. Ausschuss) zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung – Drucksache 20/8654 – Entwurf eines Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze https://dserver.bundestag.de/btd/20/093/2009344.pdf
  und
  Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen am 16. Oktober 2023, zum Gesetzentwurf der Bundesregierung: Entwurf eines Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze.
  https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw42-pa-wohnen-waermeplanung-970082

Literaturhinweise

- Bund

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), 19.09.2023: Leitfaden Wärmeplanung. Entwurf vom September 2023
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Stand November 2018: Merkblatt für innovative KWK-Systeme zur Darlegung der Zulassungsvoraussetzungen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) i.V.m. der KWK-Ausschreibungsverordnung (KWKAusV) https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/kwk_anlagen_mb_innovative_kwk-systeme.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- Bundesministeriumfür Wirtschaft und Klimaschutz: 09.12.2022: Richtlinie für die Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) https://www.bundesanzeiger.de/pub/de/amtliche-veroeffentlichung?1 https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/effiziente_gebaeude_node.html
- Bundesministeriumfür Wirtschaft und Klimaschutz, 01.08.2022: Richtlinie für die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze „BEW“ https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Waermenetze/Effiziente_Waermenetze/effiziente_waermenetze_node.html
- Gemeinsame Pressemitteilung - Netze und Netzausbau, 12.06.2023: Breites Bündnis für mehr Tempo beim Aus- und Umbau der Wärmenetze https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230612-aus-und-umbau-waermenetze.html sowie Gemeinsame Erklärung, Stand 12.06.2023: Mehr Tempo bei der Transformation der Wärmeversorgung. Wärmenetze klimaneutral um- und ausbauen https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/0612-erklaerung-fernwaeme-gipfel.pdf?__blob=publicationFile&v=8

- CLIMATE CHANGE 08/2023. Ressortforschungsplan Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Forschungskennzahl 3719 43 102 0. FB001000. Abschlussbericht: Dekarbonisierung von Energieinfrastrukturen. Ein politischer Unterstützungsrahmen für das Beispiel Wärmenetze https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/cc_08-2023_dekarbonisierung_von_energieinfrastrukturen.pdf

Literaturhinweise

- Bund

- Kanzlei Becker Büttner Held (BBH) im Auftrag des VKU, 27.06.2023: Studie "Regulatorische Anpassungsbedarfe zur Transformation der Gasversorgung im Kontext der Wärmewende"
  https://www.vku.de/fileadmin/user_upload/Verbandsseite/Presse/Pressemitteilungen/2023/Regulatorische_Anpassungsbedarfe_zur_Transformation_der_Gasversorgung_im_Kontext_der_Waermewende__.pdf
  und
  Kanzlei Becker Büttner Held (BBH) im Auftrag des VKU, 21.08.2023: Kurzgutachten „Fahrpläne zur Gasnetztransformation gemäß § 71k Abs. 1 Nr. 2 GEGE im Lichte des Konzessionsrechts und künftiger Entflechtungsvorgaben“
  https://www.vku.de/fileadmin/user_upload/Energiewirtschaft/Kurzgutachterliche_Stellungnahme.pdf
- Pressekonferenz der Klima-Allianz vom 17.01.2023.
  Rechtsgutachten: Klimaschutz und -anpassung gehören als Gemeinschaftsaufgaben ins Grundgesetz
  https://www.klima-allianz.de/presse/meldung/rechtsgutachten-klimaschutz-und-anpassung-gehoeren-als-gemeinschaftsaufgaben-ins-Grundgesetz
- Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW) am 20.09.2023 in Halle (Saale):
  Große KWW-Konferenz - Wärmewende(n) gemeinsam gestalten https://www.youtube.com/watch?v=3_evT0HtwSY
- Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW): Literatur und Leitfäden https://www.kww-halle.de/wissen/themen-der-kommunalen-waermeplanung/literatur-und-leitfaeden
- Süddeutsche Zeitung vom 23.08.2023: Energiewende - So wird die kommunale Wärmeplanung zum Erfolg.
  Gastbeitrag von Frau Prof. Dr. Lamia Messari-Becker, Professur Gebäudetechnologie und Bauphysik, Department Architektur, Universität Siegen
  https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/energie-waermewende-bundesregierung-lamia-messari-becker-gastbeitrag-gebaeudeenergiegesetz-waermeplanungsgesetz-1.6152420?reduced=true
- Stiftung Umweltenergierecht et al: Instrumente zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung – Integrierte Entwicklung ordnungsrechtlicher, prozess- und maßnahmenbezogener Lösungsansätze für die kommunale Wärmewende (KoWaP-Pro)
  https://stiftung-umweltenergierecht.de/projekte/instrumente-zur-umsetzung-der-kommunalen-waermeplanung-integrierte-entwicklung-ordnungsrechtlicher-prozess-und-massnahmenbezogener-loesungsansaetze-fuer-die-kommunale-waermewende-kowap-pr/
- Pressemitteilung des Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und des Fernwärme-Spitzenverband AGFW, 29.09.2023: "Wärmeplanungsgesetz": Verbände werben mit Verbesserungsvorschlägen für effiziente Wärmewende https://www.vku.de/presse/pressemitteilungen/waermeplanungsgesetz-verbaende-werben-mit-verbesserungsvorschlaegen-fuer-effiziente-waermewende/

Literaturhinweise

- Land

- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (Karlsruhe), 24.06.2022: ANSWER-Kommunal: Entwicklung eines standardisierten Analyse- und Ergebnisrasters für Wärmepläne zur Umsetzung der Energiewende im kommunalen Bereich Wissenschaftlicher Ergebnisbericht (FKZ 03ET4050A)
- Pressemittelung des MUKE, 11.06.2018: Wärmewende in Baden-Württemberg und Dänemark: Erster deutsch-dänischer Dialog Wärmenetze https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/presse/pressemitteilung/pid/waermewende-in-baden-wuerttemberg-und-daenemark-erster-deutsch-daenischer-dialog-waermenetze
- MUKE, Herausgeber / KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW), Erstellung (2020): Kommunale Wärmeplanung. Handlungsleitfaden. https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Energie/Leitfaden-Kommunale-Waermeplanung-barrierefrei.pdf
- Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) vom 07.02.2023 https://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KlimaSchG+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true&aiz=true
- Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH KEA BW (2022): Kommunale Wärmeplanung. Einführung in den Technikkatalog https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Energie/Kommunale-Waermeplanung-Einfuehrung-in-den-Technikkatalog-Version-1-barrierefrei.pdf
- Pressemitteilung des MUKE, 15.09.2023: Netzausbaugipfel setzt Startpunkt für notwendige Investitionen in Verteilnetze https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/presse/pressemitteilung/pid/netzausbaugipfel-setzt-startpunkt-fuer-notwendige-investitionen-in-verteilnetze
- Klima-Sachverständigenrat Baden-Württemberg, 30.09.2023: Stellungnahme gemäß § 16 Absatz 2 KlimaG BW zum Fortschritt des Klimaschutzes in Baden-Württemberg und zum Klima-Maßnahmen-Register Bezugsjahr 2022 https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Klimaschutz/Klima-Sachverstaendigenrat/230930-Stellungnahme-Klima-Sachverstaendigenrat-Paragraf-16-Absatz-2-KlimaG-BW.pdf
- Positionspapier des Klima-Bündnis (Städtetag Baden-Württemberg ist Mitglied) für die deutsche Bundes- und Landespolitik, Sept. 2022: Klimaschutz und Klimaanpassung gemäß dem Konnexitätsprinzip als kommunale Pflichtaufgabe(n) verankern
- Gemeindetag BW zu betriebswirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen
  Gemeindetag Baden-Württemberg, 27.07.2023: Positionspapier Erfolgsfaktoren für eine gelingende Wärmewende https://www.gemeindetag-bw.de/system/files/downloads_buch/2023_07_27_Positionspapier-W%C3%A4rmenetze.pdf
- NaturFreunde Württemberg e.V., 27.10.2022: Stellungnahme zum Gesetz zum Erlass eines Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetzes und zur Verankerung des Klimabelangs in weiteren Rechtsvorschriften . Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) . https://www.naturfreunde-wuerttemberg.de/stellungnahme-naturfreunde-wuerttemberg-klimaschutzgesetz
- zfk, 24.09.2023: Mentrup dringt bei Wärmeplanung auf Abstimmung zwischen Bund und Land

Literaturhinweise

- Land

- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (Karlsruhe), 24.06.2022: ANSWER-Kommunal: Entwicklung eines standardisierten Analyse- und Ergebnisrasters für Wärmepläne zur Umsetzung der Energiewende im kommunalen Bereich Wissenschaftlicher Ergebnisbericht (FKZ 03ET4050A)
- Pressemittelung des MUKE, 11.06.2018: Wärmewende in Baden-Württemberg und Dänemark: Erster deutsch-dänischer Dialog Wärmenetze https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/presse/pressemitteilung/pid/waermewende-in-baden-wuerttemberg-und-daenemark-erster-deutsch-daenischer-dialog-waermenetze
- MUKE, Herausgeber / KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW), Erstellung (2020): Kommunale Wärmeplanung. Handlungsleitfaden. https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Energie/Leitfaden-Kommunale-Waermeplanung-barrierefrei.pdf
- Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) vom 07.02.2023 https://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KlimaSchG+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true&aiz=true
- Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH KEA BW (2022): Kommunale Wärmeplanung. Einführung in den Technikkatalog https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Energie/Kommunale-Waermeplanung-Einfuehrung-in-den-Technikkatalog-Version-1-barrierefrei.pdf
- Pressemitteilung des MUKE, 15.09.2023: Netzausbaugipfel setzt Startpunkt für notwendige Investitionen in Verteilnetze https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/presse/pressemitteilung/pid/netzausbaugipfel-setzt-startpunkt-fuer-notwendige-investitionen-in-verteilnetze
- Klima-Sachverständigenrat Baden-Württemberg, 30.09.2023: Stellungnahme gemäß § 16 Absatz 2 KlimaG BW zum Fortschritt des Klimaschutzes in Baden-Württemberg und zum Klima-Maßnahmen-Register Bezugsjahr 2022 https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Klimaschutz/Klima-Sachverstaendigenrat/230930-Stellungnahme-Klima-Sachverstaendigenrat-Paragraf-16-Absatz-2-KlimaG-BW.pdf
- Positionspapier des Klima-Bündnis (Städtetag Baden-Württemberg ist Mitglied) für die deutsche Bundes- und Landespolitik, Sept. 2022: Klimaschutz und Klimaanpassung gemäß dem Konnexitätsprinzip als kommunale Pflichtaufgabe(n) verankern
- Gemeindetag BW zu betriebswirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen
  Gemeindetag Baden-Württemberg, 27.07.2023: Positionspapier Erfolgsfaktoren für eine gelingende Wärmewende https://www.gemeindetag-bw.de/system/files/downloads_buch/2023_07_27_Positionspapier-W%C3%A4rmenetze.pdf
- NaturFreunde Württemberg e.V., 27.10.2022: Stellungnahme zum Gesetz zum Erlass eines Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetzes und zur Verankerung des Klimabelangs in weiteren Rechtsvorschriften . Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) . https://www.naturfreunde-wuerttemberg.de/stellungnahme-naturfreunde-wuerttemberg-klimaschutzgesetz
- zfk, 24.09.2023: Mentrup dringt bei Wärmeplanung auf Abstimmung zwischen Bund und Land

Veranstaltungen und Informationen

- Wärmewende
  - Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW Halle): https://www.kww-halle.de/
    BAUSTEINE DER KOMMUNALEN WÄRMEWENDE
    https://www.klimaschutz.de/de/service/veranstaltungen/fachveranstaltung-fuer-klimaschutz-und-sanierungsmanagerinnen-bausteine-der
  - AGFW | Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V.
    https://www.agfw.de/
    https://www.agfw.de/veranstaltungen
  - KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH
    https://www.kea-bw.de/
    https://www.kea-bw.de/waermewende
    https://www.kea-bw.de/foerderberatung
    https://www.kea-bw.de/veranstaltungen
    https://www.kea-bw.de/veranstaltungen/archiv
  - Nahwärme kompakt 2022 https://www.kea-bw.de/waermewende/angebote/veranstaltungen#c4413
  - Solare Wärmenetze
    https://www.solare-waermenetze.de/
  - Veranstaltungsreihe SW.aktiv https://www.forschungsnetzwerke-energie.de/events/de/sw_aktiv
  - Berliner Energietage 2023 https://www.energietage.de/kongress/gesamtprogramm.html
  - Carmen e.V. https://www.carmen-ev.de/termine/veranstaltungskalender/
  - BürgerBegehren Klimaschutz e.V. Wärme vor Zwölf: Die Seminarreihe - alle zwei Wochen dienstags https://buerger-begehren-klimaschutz.de/waerme-vor-zwoelf-herbst-2023/

Veranstaltungen und Informationen

- Wärmeplanung
  - Wärmeplanung am Beispiel des Landkreises Lörrach
    https://www.loerrach-landkreis.de/de/Service-Verwaltung/Fachbereiche/Stabsstelle-Strukturpolitik-Tourismus/Aktuelles/Aktuell?view=publish&item=article&id=6041
    https://www.loerrach-landkreis.de/Klimaschutz/Waermewende
  - Onlineveranstaltung des Regionalverband Mittlerer Oberrhein gemeinsam mit den Energieagenturen der Region
    „Kommunale Wärmeplanung – Energiewende unter Krisenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die kommunale Wärmewende“
    am Mo., 24.10.2022
    und
    Hybridveranstaltung des Regionalverband Mittlerer Oberrhein gemeinsam mit den Energieagenturen der Region
    „Perspektiven der kommunalen Energieversorgung in der Region Mittlerer Oberrhein“
    am Do., 19.10.2023
    https://www.region-karlsruhe.de/projekte/regionale-projekte/netzwerk-klimaschutz, www.netzwerkklimaschutz.live

Veranstaltungen und Informationen

- Transformationspläne (Trafo-Pläne)
  - Schwerin: Transformation von Stadtwerken als wichtige Säule der Energiewende https://www.umsicht.fraunhofer.de/content/dam/umsicht/de/dokumente/referenzen/trafosw/TrafoSW_03ET1518A_Abschlussbericht_UMSICHT.pdf
  - Rostock: Wärmeplan zur Wärmewende 2050 https://rathaus.rostock.de/de/service/aemter/amt_fuer_umwelt_und_klimaschutz/immissions_und_klimaschutz_umweltplanung/klimaschutzleitstelle/waermeplan/312421
  - Nahwärme kompakt KEA B.-W. https://www.kea-bw.de/fileadmin/user_upload/Veranstaltungen/eigen/Nahwaerme_kompakt_2022/KEA-BW_Flyer_Nahwa__rme_digital.pdf
  - Transformationskonzepte für Wärmenetze - Strategien zur Transformation/Dekarbonisierung von Wärmenetzen
    Susanne Ochse, GEF Ingenieur AG

- Pflichtaufgabe Klimaschutz
  - Pressekonferenz der Klima-Allianz vom 17.01.2023
    Rechtsgutachten: Klimaschutz und -anpassung gehören als Gemeinschaftsaufgaben ins Grundgesetz
    https://www.klima-allianz.de/presse/meldung/rechtsgutachten-klimaschutz-und-anpassung-gehoeren-als-gemeinschaftsaufgaben-ins-Grundgesetz

- Klimaschutzkonzepte
  - Landkreis Heidenheim https://www.landkreis-heidenheim.de/site/LRA-HDH-Internet/get/documents_E-318516536/lra-hdh/LRA_HDH_Bibliothek_Internet/Publikationen/Image%20Nachhaltigkeit/Integriertes%20Klimaschutzkonzept%20f%C3%BCr%20den%20Landkreis%20Heidenheim%20%28PDF%29.pdf